

Gemeinde
Thalheim

Einladung

zur Einwohnergemeindeversammlung

vom Freitag, 26. Juni 2020, ca. 20.15 Uhr,
in der Turnhalle Thalheim

und

zur Ortsbürgergemeindeversammlung

vom Freitag, 26. Juni 2020,
im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung

Rechnung 2019

Gemeindeversammlungen vom 26. Juni 2020

Traktanden der Einwohnergemeindeversammlung

	<u>Seiten</u>
1. Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2019	3
2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019	3
3. Genehmigung Jahresrechnung 2019	3 – 10
4. Genehmigung Kreditabrechnung „Sanierung Flurwege Etappe 1“ und Kenntnisnahme Kreditabrechnung „Sanierung Flurwege Etappe 2“	11
5. Kenntnisnahme Kreditabrechnung „Asphaltierung des Strassenabschnitts Chrüzlipass – Kilholz“	12
6. Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Wasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 1'347'000 inkl. MwSt.	12 - 16
7. Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Abwasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 599'000 inkl. MwSt.	16 - 18
8. Weiterführung des Jurapark Aargau für die Betriebsphase 2021 – 2031 mit jährlichen Folgekosten von CHF 5 / Einwohner	18 - 23
9. Verschiedenes und Umfrage	24

Traktanden der Ortsbürgergemeindeversammlung

	<u>Seiten</u>
1. Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. November 2019	25
2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019	25
3. Genehmigung Jahresrechnung 2019	25 - 27
4. Verschiedenes und Umfrage	28

Anhänge

	<u>Seiten</u>
• Rechenschaftsbericht der Einwohnergemeinde	29 – 37
• Rechenschaftsbericht der Ortsbürgergemeinde	38 – 44
• Vertragsentwurf Jurapark Aargau	45 – 54

Auflage

Die Unterlagen zu den einzelnen Geschäften liegen vom **12. bis 26. Juni 2020** während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf oder können zum Teil auch von der Gemeindehomepage www.gemeinde-thalheim.ch heruntergeladen werden.

Schalteröffnungszeiten der Gemeindekanzlei:

Montag	08.00 Uhr - 11.00 Uhr	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Dienstag	08.00 Uhr - 11.00 Uhr	14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr - 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr - 11.00 Uhr	14.00 Uhr - 17.00 Uhr
Freitag	08.00 Uhr - 11.00 Uhr	Nachmittag geschlossen

Traktandum 1: Genehmigung Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2019

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2019 wurde durch die Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden. Das Protokoll liegt während der Auflagefrist zu den ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Antrag: Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 22. November 2019.

Traktandum 2: Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c) des Gemeindegesetzes hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht über die Gemeindeverwaltung zu Händen der Gemeindeversammlung zu erstellen. Den Rechenschaftsbericht der Einwohnergemeinde Thalheim finden Sie ab Seite 29 dieser Broschüre.

Antrag: Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019 der Einwohnergemeinde.

Traktandum 3: Genehmigung Jahresrechnung 2019

Die Jahresrechnung 2019 liegt bis zur Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2020 während der ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf und kann ebenfalls im Internet heruntergeladen werden: www.gemeinde-thalheim.ch

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2019

Gesamtergebnis	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	377'139	91'650	555'669
Ergebnis aus Finanzierung	-16'002	-14'950	-11'221
Ausserordentlicher Ertrag			
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	361'137	76'700	544'448

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Erfolgsrechnung	4'072'934	4'072'934	3'973'950	3'973'950	4'427'884	4'427'884
Allgemeine Verwaltung	533'394	103'102	585'650	88'700	601'757	119'343
<i>Nettoaufwand</i>		430'292		496'950		482'414
Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	258'126	39'369	248'050	34'450	282'441	38'621
<i>Nettoaufwand</i>		218'757		213'600		243'820
Bildung	837'185	4'950	892'750	18'750	811'258	3'600
<i>Nettoaufwand</i>		832'235		874'000		807'658
Kultur, Sport und Freizeit	99'074	11'424	92'800	10'500	72'069	10'752
<i>Nettoaufwand</i>		87'650		82'300		61'317
Gesundheit	241'656	0	215'000	0	216'167	0
<i>Nettoaufwand</i>		241'656		215'000		216'167
Soziale Sicherheit	304'325	28'912	336'200	33'700	338'790	82'156
<i>Nettoaufwand</i>		275'413		302'500		256'634
Verkehr	117'833	2'000	192'400	0	155'187	2'304
<i>Nettoaufwand</i>		115'833		192'400		152'883
Umweltschutz und Raumordnung	452'499	414'330	437'600	388'800	502'583	411'348
<i>Nettoaufwand</i>		38'169		48'800		91'235
Volkswirtschaft	564'637	552'918	568'400	549'0000	560'676	552'652
<i>Nettoaufwand</i>		11'719		19'400		8'024
Finanzen und Steuern	664'201	2'915'927	405'100	2'850'050	886'953	3'207'106
<i>Nettoertrag</i>	2'251'726		2'444'950		2'320'153	

Erfolgsrechnung

Die Rechnung 2019 der Einwohnergemeinde inkl. Spezialfinanzierungen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 361'137 (Vorjahr CHF 544'448) ab. In der Bilanz wird das Ergebnis im separaten Konto „Jahresergebnis“ ausgewiesen. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 76'700. Die Rechnung 2019 schliesst somit gegenüber dem Budget um rund CHF 284'437 besser ab. Zu diesem guten Ergebnis haben vor allem höhere Steuererträge (Allgemeine Gemeindesteuern und Sondersteuern) sowie Kosteneinsparungen bei zahlreichen Funktionen beigetragen.

Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand Rechnung 2019 430'292

Nettoaufwand Budget 2019 496'950

Nettoaufwand Rechnung 2018 482'414

Bei allen Funktionen wurden zahlreiche Budgetpositionen nicht voll beansprucht, was zu Minderkosten gegenüber dem Budget führte. Im Vergleich zum Budget konnten mehr Gebühren und Rückerstattungen in Rechnung gestellt werden.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Nettoaufwand Rechnung 2019 218'757

Nettoaufwand Budget 2019 213'600

Nettoaufwand Rechnung 2018 243'820

In der Funktion Allgemeines Rechtswesen, Kostenanteil Kinder- und Erwachsenenschutzdienst, mussten Mehrkosten im Umfang von rund CHF 5'600 verbucht werden. In der Funktion Feuerwehr entstanden Mehrkosten bei den Positionen Sold und Taggelder für besuchte Kurse.

Bildung

Nettoaufwand Rechnung 2019 832'235

Nettoaufwand Budget 2019 874'000

Nettoaufwand Rechnung 2018 807'658

Insbesondere in der Funktion Berufliche Grundbildung sind die erwarteten Schulgelder für den Besuch an den Berufsschulen nicht voll eingetroffen. Auch in den Funktionen Kindergarten und Primarstufe wurden die budgetierten Kosten nicht voll beansprucht. Hingegen mussten höhere Schulgelder bei der Oberstufe und Musikschule verzeichnet werden.

Kultur, Sport und Freizeit

Nettoaufwand Rechnung 2019 87'650

Nettoaufwand Budget 2019 82'300

Nettoaufwand Rechnung 2018 61'317

Erstmals wurden die Entschädigungen für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek aufgrund der effektiv geleisteten Stunden entschädigt. Dies führte zu höheren Aufwendungen als angenommen.

Gesundheit

Nettoaufwand Rechnung 2019	241'656
Nettoaufwand Budget 2019	215'000
Nettoaufwand Rechnung 2018	216'167

Wesentlich höhere Kostenanteile bei den ambulanten und stationären Pflegekosten verursachten den höheren Nettoaufwand.

Soziale Sicherheit

Nettoaufwand Rechnung 2019	275'413
Nettoaufwand Budget 2019	302'500
Nettoaufwand Rechnung 2018	256'633

Insbesondere in den Funktionen Sozialhilfe und Asylwesen sowie in der Funktion Fürsorge übriges (Restkosten Sonderschulung) fielen tiefere Kosten als budgetiert an.

Verkehr

Nettoaufwand Rechnung 2019	115'833
Nettoaufwand Budget 2019	192'400
Nettoaufwand Rechnung 2018	152'883

In der Funktion Gemeindestrassen mussten die budgetierten Kosten für den ordentlichen Winterdienst und Strassenunterhalt nicht voll beansprucht werden. Die höher budgetierten Abschreibungen auf den Strassensanierungen kamen noch nicht zum Tragen.

Umweltschutz und Raumordnung

Nettoaufwand Rechnung 2019	38'170
Nettoaufwand Budget 2019	48'800
Nettoaufwand Rechnung 2018	91'234

Unter dieser Funktion werden nebst Friedhof, Umweltschutz und Raumordnung auch die Eigenwirtschaftsbetriebe (Spezialfinanzierungen) Wasserwerk, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft geführt. Für diese Eigenwirtschaftsbetriebe werden separate Ergebnisse ausgewiesen.

Ergebnis Wasserwerk	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	48'979	42'650	46'710
Ergebnis aus Finanzierung	4	-3'650	-2'700
Gesamtergebnis	48'983	39'000	44'010

Das Wasserwerk schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 48'983 ab. Die Gründe dafür liegen in mehreren Positionen: Höhere Kosten für den Unterhalt der Wasserleitungen sowie für die Nachführung des Leitungskatasters, tiefere Kosten für Abschreibungen sowie ein Mehrertrag gegenüber Budget beim Wasserverkauf sorgten dennoch für einen höheren Ertragsüberschuss.

Die Wasserversorgung weist gegenüber der Einwohnergemeinde Ende 2019 eine Nettoschuld von CHF 36'412 aus.

Ergebnis Abwasserbeseitigung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	51'376	26'150	60'997
Ergebnis aus Finanzierung	1'294	250	-1'152
Gesamtergebnis	52'671	26'400	59'845

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 52'671 rund CHF 26'270 über Budget ab. Das bessere Ergebnis ist insbesondere auf den höheren Ertrag aus den planmässigen Auflösungen Anschlussgebühren sowie tieferen Abschreibungen zurück zu führen.

Die Abwasserbeseitigung weist gegenüber der Einwohnergemeinde Ende 2019 ein Nettovermögen von CHF 620'679 aus.

Ergebnis Abfallwirtschaft	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	8'132	11'800	12'325
Ergebnis aus Finanzierung	21	-150	-66
Gesamtergebnis	8'154	11'650	12'259

Die Abfallwirtschaft schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'154 leicht tiefer als budgetiert ab. Die Gründe dafür liegen in mehreren Positionen: Höhere Kosten in einzelnen Entsorgungsbereichen und geringerer Verkauf von Kehrichtmarken und Containerplomben.

Die Abfallwirtschaft weist gegenüber der Einwohnergemeinde Ende 2019 ein Nettovermögen von CHF 618 aus.

Volkswirtschaft

Nettoaufwand Rechnung 2019 11'718

Nettoaufwand Budget 2019 19'400

Nettoaufwand Rechnung 2018 8'024

In der Funktion Landwirtschaft/Strukturverbesserungen entstanden tiefere Lohnkosten Gemeindewerke und demnach auch tiefere Kosten für Maschinenschädigung für den Unterhalt.

Die Funktionen 8711 Elektrizitätswerk-Elektrizitätsnetz und 8712 Elektrizitätswerk-Stromhandel werden als Eigenwirtschaftsbetriebe (Spezialfinanzierungen) mit eigenem Ergebnis geführt.

Ergebnis Elektrizitätsversorgung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	90'746	50'550	29'176
Ergebnis aus Finanzierung	2'187	350	1'747
Gesamtergebnis	92'933	50'900	30'923

Die Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 92'933 um CHF 42'033 besser als budgetiert und auch gegenüber Vorjahr besser ab. Das sehr gute Ergebnis ist insbesondere auf Minderkosten bei zahlreichen Positionen und höherem Stromverkauf zurück zu führen.

Die Elektrizitätsversorgung weist gegenüber der Einwohnergemeinde Ende 2019 ein Nettovermögen von CHF 483'139 aus.

Finanzen und Steuern

Nettoertrag Rechnung 2019 2'251'726

Nettoertrag Budget 2019 2'444'950

Nettoertrag Rechnung 2018 2'320'152

Die Steuererträge werden zwischen den Allgemeinen Gemeindesteuern und Sondersteuern unterschieden. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen konnte ein Steuerertrag von rund CHF 2'006'060 (Vorjahr CHF 2'319'564) erzielt werden. Ein kleiner Mehrertrag gegenüber Budget konnte bei den Quellensteuern natürliche Personen erzielt werden. Die budgetierten Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen wurden deutlich unterschritten.

Bei den Sondersteuern konnte mit den Grundstückgewinnsteuern gegenüber Budget ein Mehrertrag von rund CHF 59'026 verbucht werden.

Die Gemeinde Thalheim konnte im Jahr 2019 wesentlich vom neuen Finanz- und Lastenausgleich profitieren. Dieser setzt sich zusammen aus dem Finanz- und Lastenausgleich im Umfang von CHF 445'000 und einem Ausgleichsbeitrag Feinjustierung von CHF 15'900 (Vorjahr CHF 13'700).

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Total Investitionsrechnung	747'872	747'872	926'500	926'500	3'354'343	3'354'343
Öffentl. Ordnung und Sicherheit	281'023	0	145'000	72'500	0	0
Verkehr	-196'023	180'525	50'000	300'000	2'033'625	181'383
Umweltschutz und Raumordnung	209'192	116'442	45'000	314'000	532'583	279'002
Volkswirtschaft	122'813	33'900	0	0	319'428	8'320
Finanzen	330'867	417'005	686'500	240'000	468'705	2'885'637

Die Investitionsrechnung 2019 weist eine Besonderheit auf. In der Funktion Verkehr erfolgte seitens Kantons eine grössere Rückzahlung für eine zu hohe Akontorechnung im Jahr 2018 für das Projekt Sanierung K474.

Die Investitionsrechnung 2019 weist im Wesentlichen folgende Investitionen aus (Auszugsweise):

- **Funktion Öffentliche Ordnung und Sicherheit:**
Für die Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug (Grösse 2) wurden aufgrund des Arbeitsfortschrittes gemäss Vertrag bereits 2 Akontozahlungen geleistet.
- **Funktion Verkehr:**
In dieser Funktion erfolgten Investitionen in den Projekten: Strassensanierung Oberdorf (CHF 120'737), Strassenbeleuchtung K474 (CHF 15'434), Asphaltierung Chrüzlipass (CHF 51'564), Ersatzbeschaffung Bauamtswagen (CHF 50'537).
- **Funktion Umweltschutz und Raumordnung:**
Sanierung K474 (Anteil Wasser/Abwasser CHF 163'457) sowie im Bereich Raumordnung Revision Nutzungsplanung und BNO (CHF 38'300).

- **Funktion Volkswirtschaft:**

Sanierung Flurwege II (CHF 81'512), Arbeiten EVT K474 (CHF 19'797) und Erstellung Verteilkabine Hegi (CHF 21'503).

- **Funktion Finanzen:**

Diese Funktion dient in der Regel lediglich für den Ausgleich der Investitionsrechnung (Aktivierte/Passivierte Einnahmen und Ausgaben).

Bilanz

BILANZ	Bestand am 1.1.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
AKTIVEN	16'641'066	23'229'079	22'494'426	17'375'719
Finanzvermögen	1'916'688	22'199'371	21'459'547	2'656'512
Flüssige Mittel	854'671	8'652'815	7'759'428	1'748'057
Forderungen	927'071	13'498'422	13'565'173	860'321
Übriges	134'946	48'134	134'946	48'134
Verwaltungsvermögen	14'724'377	1'029'708	1'034'878	14'719'207
Sachanlagen	12'669'279	991'407	517'957	13'142'729
Immaterielle Anl.	31'980	38'299	6'671	63'608
Übriges	2'023'118	2	510'250	1'512'870
PASSIVEN	16'641'066	10'588'672	9'854'019	17'375'719
Fremdkapital	4'434'604	9'480'311	9'309'571	4'605'344
lfd. Verbindlichkeiten	2'042'463	9'162'478	9'169'020	2'035'921
Übriges	2'392'141	317'833	140'551	2'569'423
Eigenkapital	12'206'461	1'108'361	544'448	12'770'374
Verpflichtungen	5'681'456	202'741	0	5'884'197
Fonds	33'718	34	0	33'752
Aufwertungsreserve	2'620'311	0	0	2'620'311
Bilanzüberschuss	3'870'976	905'586	544'448	4'232'114

Das Eigenkapital ist von CHF 12'206'462 auf CHF 12'770'374 angewachsen.

Die Zunahme des Eigenkapitals begründet sich auf nachfolgenden Werten:

- Ertragsüberschüsse der Spezialfinanzierungen (Verpflichtungen der Gemeinde)
- Ertragsüberschuss der Rechnung 2019

Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2019 geprüft.

Antrag:

Finanzkommission und Gemeinderat beantragen, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Traktandum 4: Genehmigung Kreditabrechnung „Sanierung Flurwege Etappe 1“ und Kenntnisnahme Kreditabrechnung „Sanierung Flurwege Etappe 2“

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. November 2017 wurde ein Verpflichtungskredit für die Sanierung der 1. Etappe Flurwege im Betrag von brutto CHF 120'000 inkl. MwSt. genehmigt.

Mit dem günstig erworbenen, guten Mergelmaterial vom Ausbau des Bözbergtunnels konnten im Herbst 2018 und im Frühjahr 2019 rund 6 km Flurwege in einem unterhaltsbedürftigen Zustand saniert werden.

Gemäss Kreditabrechnung resultiert eine Kreditunterschreitung im Betrag von CHF 17'189.40.

Antrag: Genehmigung der Kreditabrechnung für die "Sanierung Flurwege Etappe 1".

Ergänzend wird die Bevölkerung über die Kreditabrechnung für die "Sanierung Flurwege Etappe 2" informiert. Denn wird der Rechnungverkehr innerhalb eines Rechnungsjahres abgewickelt, ist die Kreditabrechnung gemäss Gemeindegesetz nicht der Einwohnergemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten.

Da während der 1. Etappe der Sanierung der Flurwege weiterer Handlungsbedarf festgestellt wurde und nach wie vor günstiges und gutes Mergelmaterial vom Ausbau des Bözbergtunnels bezogen werden konnte, sprach die Gemeindeversammlung am 17. Mai 2019 den zusätzlich beantragten Verpflichtungskredit im Betrag von brutto CHF 70'000 inkl. MwSt. zur Sanierung von weiteren 6-7 km Flurwegen gut.

Die zweite Etappierung schloss mit einer Kreditüberschreitung von CHF 11'512.85 ab.

Aufgrund des nahtlosen Übergangs der beiden Sanierungsetappen sind die Kreditabrechnungen in Relation zu bringen, was einer Kreditunterschreitung von CHF 5'676.55 entspricht.

Traktandum 5: Kenntnisnahme Kreditabrechnung „Asphaltierung des Strassenabschnitts Chrüzlipass – Kilholz“ _____

Auch die Kreditabrechnung "Asphaltierung des Strassenabschnitts Chrüzlipass – Kilholz" hat reinen Informationscharakter und wird der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht. Denn der Rechnungsvorgang konnte innerhalb eines Rechnungsjahres abgewickelt werden, womit die Kreditabrechnung gemäss Gemeindegesetz der Einwohnergemeindeversammlung nicht zur Genehmigung zu unterbreiten ist.

Ebenfalls an der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Mai 2019 wurde ein Verpflichtungskredit von brutto CHF 70'000, inkl. MwSt., für die Asphaltierung des Strassenabschnitts Chrüzlipass – Kilholz gutgeheissen.

Der steile Strassenabschnitt vom Chrüzlipass zum Kilholz war eine Dauerbaustelle. Das steile (bis zu 14% Steigung) Strassenstück ist oft ausgewaschen und für die Anwohner schlecht befahrbar.

Für die Asphaltierung des steilen Strassenabschnitts Chrüzlipass – Kilholz auf einer Länge von ca. 200 m hatte der Gemeinderat deshalb beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt ein Baugesuch eingereicht, welchem das Departement am 07. März 2019 zustimmte. Während der öffentlichen Auflage ging eine Einwendung ein, welche nach der Einwendungsverhandlung zurückgezogen wurde.

Am 24. Juni 2019 erteilte der Gemeinderat Thalheim die Baubewilligung und die Arbeiten wurden unmittelbar nach Eintritt der Rechtskraft ausgeführt.

Traktandum 6: Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Wasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 1'347'000 inkl. MwSt. _____

Ausgangslage

Die Trinkwasserversorgung in den Weilern Schlatt, Berg, Rischele, Riedmatt sowie dem Staffelegghof erfolgt heute ausschliesslich durch private Quellen. Die Liegenschaften sind nicht ans öffentliche Versorgungsnetz angeschlossen, so dass die Versorgung während den trockenen, niederschlagsarmen Monaten wegen den klimatischen Veränderungen zunehmend nicht mehr sichergestellt ist. Die Bewohner müssen den Trinkwasserverbrauch und den Wasserbedarf für die landwirtschaftliche Tierhaltung sehr gut dosieren oder in trockenen Sommermonaten einschränken. Immer wieder muss Wasser, insbesondere zur Tränkung der Tiere, mit Zisternen aus dem Dorf hochgefahren werden. Auch ist die Löschwasserversorgung in diesem Gebiet teilweise sehr minimal.

Teilgebiet Süd (Schlatt und Berg):

Das bestehende Reservoir „Gabe“, welches im Besitz der Gemeinde Thalheim ist, wird von privaten Quellen gespeist. Hieraus wird der Trinkwasserbedarf für den Weiler Berg und einen Teil des Gebietes Schlatt, sowie der Löschschutz für das ganze Gebiet Schlatt und Berg sichergestellt. Der Anteil der Löschreserve von 100 m³ im Reservoir „Gabe“ ist im Besitz der Gemeinde Thalheim. Die übrigen Liegenschaften des Weilers Schlatt werden von der Quelfassung Chaltenbrunnen mit Trinkwasser versorgt.

Teilgebiet Südwest (Egghof, Rischele und Staffelegghof):

Das Reservoir „Rischele“ wird ebenfalls von privaten Quellen gespeist und versorgt teilweise die Höfe Rischele, Staffelegghof und Egghof mit Trinkwasser. Das Reservoir „Rischele 2“ speist die Liegenschaften 68 (Wernli Erwin) und 66 (Ulmann Fabian). Die Liegenschaft Ulmann hat zudem zusätzlich im Gebiet „Wasserfalle“ in Partnerschaft mit dem Bauernhof in der Riedmatt eine Quelle erschlossen und die notwendige Infrastruktur erstellt (Pumpe, Behälterleitung), um das Trinkwasser in der Liegenschaft nutzen zu können. Im Weiler Rischele steht zudem bei der Liegenschaft 64 (Thomas Wernli) ein privates Löschwasserbecken mit 70 m³ Inhalt zur Verfügung.

Teilgebiet West (Riedmatt):

Die beiden Liegenschaften in der Riedmatt beziehen heute das Trinkwasser aus der Quelle Wasserfalle respektive von einer Quelle in der Riedmatt.

Für die privaten Quellen sind heute in allen Fällen keine Schutzzonen ausgedehnt. Um dies beizubehalten, dürfen die bestehenden Netze künftig nicht verbunden werden. Zielsetzung für die Projektentwicklung war zudem die Erfüllung der Auflage, dass das vorhandene Trinkwasser aus den Quellen weiterhin genutzt werden und mit der Fehlmenge aus dem öffentlichen Netz bei Bedarf ergänzt werden kann.

Technische Beschreibung der geplanten Notwasserversorgung

Abschnitt Thalheim – Schlatt:

Das neu geplante Trink- und Löschwassernetz beginnt im Gebiet Oberdorf. Ab Pumpwerk Oberdorf wird eine Druckleitung mit Durchmesser DN 63 bis zum neu zu erstellenden Pumpwerk Schlatt verlegt. Die Leitung wird parallel zu einer bereits vorhandenen Schmutzwasserleitung geführt.

Abschnitt Schlatt – Gabe / Chaltenbrunnen:

Die Leitung ab Thalheim endet im neuen Reservoir „Schlatt“ (Fertigelement aus Polyethylen, PE), welches mit 2 Pumpen ausgerüstet ist. Je eine dieser Pumpen beliefert die Reservoirs „Gabe 2“ und „Chaltenbrunnen“.

Ab Reservoir „Schlatt“ wird eine neue Leitung bis zum bestehendem Traforaum Schlatt verlegt. Ab Traforaum Schlatt kann die Trinkwasserleitung durch ein be-

stehendes Leerrohr nach Gabe gezogen werden. Zwischen der Strasse und dem bestehenden Reservoir „Gabe“ wird zur Sicherstellung der Systemtrennung das zusätzliche kleine Reservoir „Gabe 2“ für die Trinkwasserversorgung des Reservoirs „Rischele“ erstellt (Fertigelement aus PE).

Die bestehende Leitung von Chaltenbrunnen nach Schlatt wird neu auch zur Befüllung des Reservoirs „Chaltenbrunnen“ genutzt (neue Versorgungs- und Befüll-Leitung).

Abschnitt Gabe - Rischele:

Für die Versorgung der Siedlungen Egghof (Löschwasser) und Rischele (Trink- & Löschwasser) werden ab Reservoir „Gabe 2“ zwei neue Leitungen verlegt. Die Löschwasserleitung endet mit den Bezugsstellen (Hydranten) beim Egghof sowie neben der Siedlung Rischeln 66 (Ulmann).

Die Trinkwasserleitung wird entlang des Strassenverlaufs bis zur Siedlung Rischeln 66 (Ulmann) geführt. Die Leitungen werden als Freispiegelleitungen realisiert, d. h. sie werden ohne Pumpe betrieben.

Rischele:

Die Trinkwasserleitung, welche vom Reservoir „Gabe 2“ zur Rischele verläuft, wird entlang des Strassenverlaufes bis zur Liegenschaft Rischeln 66 (Ulmann) geführt. In der Waschküche wird ein Systemtrenner installiert, welcher die neuen Trinkwasserleitungen mit dem privaten Netz verbindet.

„Gabe 2“ – „Reservoir Rischele“:

Dieses beliefert über eine 1'370m lange PE63-Leitung das Reservoir „Rischele“ mit Trinkwasser. Für die Höhenüberwindung wird eine Pumpe installiert. Der Überlauf des Reservoirs „Gabe 2“ wird ans Reservoir „Gabe“ angeschlossen. Somit kann bei Bedarf das Reservoir „Gabe“ durch die neue Trinkwasserleitung nachgefüllt werden.

Staffelegghof:

Der Staffelegghof bezieht sein Wasser vom Reservoir „Rischele“, womit mit diesem Projekt auch für diesen Hof die Notwasserversorgung gewährleistet wird. Da der Löschschutz heute noch nicht gewährleistet ist, wird in der Nähe des Hofes ein neues Löschwasserreservoir erstellt, welches aus der Wasserzuleitung versorgt wird. Über das Löschwasserreservoir kann im Brandfall ein Tanklöschfahrzeug Löschwasser beziehen.

Riedmatt:

Die beiden Liegenschaften Riedmatt 73 und 74 werden direkt vom Dorf mit einer neuen Leitung mit Trinkwasser versorgt um einen Vollanschluss zu gewährleisten. Dazu wird eine neue Pumpstation in Thalheim (Thalheim 2) realisiert. Es ist vorgesehen, diese Leitung zusammen mit einer neuen Schmutzwasserleitung zu verlegen. Die Trinkwasserleitung endet in einem kleinen Behälter, welcher eine

geringe Sicherheitsbevorratung mit Trinkwasser sicherstellt. Die Pumpstation wird über eine Niveauregelung gesteuert. Von diesem Behälter bezieht eine trocken aufgestellte Druckerhöhungspumpe das Trinkwasser und fördert dieses über einen Druckwindkessel direkt in die Hausverteilung der beiden Liegenschaften. Diese beiden Hausverteilnetze sind durch die Grundeigentümer vorgängig von den bisherigen Versorgungsquellen abzuhängen, um eine Systemtrennung sicherstellen zu können.

Da die Siedlung heute über keinen genügenden Löschschutz verfügt und die geplante Leitung den Löschschutz nicht verbessert, wird nahe der Siedlung ein neues Löschwasserreservoir erstellt, welches einerseits über das Reservoir „Christ“ mit Wasser und andererseits über den Überlauf des neuen Trinkwasserbehälters versorgt wird. Der Überlauf des Löschwasserreservoirs seinerseits wird direkt in den Talbach geleitet. Über das Löschwasserreservoir kann ein Tanklöschfahrzeug Löschwasser beziehen.

Kosten

Für die Notwasserversorgung und Sicherstellung des Löschschatzes fallen folgende Kosten an:

Bauvorbereitung	CHF	11'000
Baukosten	CHF	1'069'832
Honorare	CHF	95'500
Landerwerb	CHF	15'000
<i>Zwischensumme</i>	<i>CHF</i>	<i>1'191'332</i>
Unvorhergesehenes (ca. 5%)	CHF	59'364
Kosten ohne 7.7% MwSt.	CHF	1'250'696
7.7% MwSt.	CHF	96'303
Gesamtkosten, inkl. MwSt., gerundet, brutto	CHF	1'347'000

Bei einer Realisierung zusammen mit dem Abwasserprojekt ergeben sich Synergien von CHF 17'000.

Von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) wurde ein Pauschalbetrag von CHF 25'000.00 inkl. MwSt. je Weiler (Bergzone = CHF 75'000 / Riedmatt = CHF 25'000) an das Projekt zugesagt.

Für das Projekt werden Strukturverbesserungsbeiträge von Bund und Kanton in der Höhe von je ca. 30 % in Aussicht gestellt. Der definitive Beitrag wird erst nach Vorliegen des Gemeindeversammlungsbeschlusses und der submittierten Arbeiten durch Bund und Kanton festgelegt (SVV Art. 16).

Die nach Abzug der Subventionen und Beiträge verbleibenden Restkosten werden von Gemeinde (CHF 307'500) und Grundeigentümern (CHF 184'500) getragen.

Gesamtkosten		CHF	1'347'000
Synergie mit Abwasserprojekt		CHF	- 17'000
<i>erwartete Nettokosten</i>		CHF	1'330'000
Beitrag AGV	100%	CHF	- 100'000
<i>Kosten nach Beitrag AGV</i>		CHF	1'230'000
Erwarteter Beitrag Bund	30%	CHF	- 369'000
Erwarteter Beitrag Kanton	30%	CHF	- 369'000
<i>Kosten nach Abzug der Subventionen</i>	40%	CHF	492'000
Kostenanteil Liegenschaftsbesitzer	15%	CHF	- 184'500
Kostenanteil Wasserwerk Gemeinde Thalheim	25%	CHF	307'500

Antrag: Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Wasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 1'347'000 inkl. MwSt.

Traktandum 7: **Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Abwasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 599'000 inkl. MwSt.** _____

Ausgangslage

Die Liegenschaften im Gebiet Rischele und Riedmatt befinden sich ausserhalb der Bauzone und liegen ausserhalb des Bereiches der öffentlichen Kanalisation. Das häusliche und betriebliche Abwasser wird in die Jauchegruben geleitet. Laut dem Gewässerschutzgesetz ist das auf abgelegenen Liegenschaften ausserhalb des Baugebiets anfallende Abwasser gemäss dem Stand der Technik zu entsorgen. Die Varianten zur Erfüllung dieser Sanierungspflicht umfassen einen Anschluss an die Kanalisation mittels einer Sanierungsleitung, eine Kleinkläranlage oder eine Speicherung mit regelmässiger Entsorgung.

Im Moment sind die Jauchegruben noch toleriert. Aus Kostengründen bietet sich an, zusammen mit der Trinkwasserversorgung Riedmatt gleichzeitig eine Kanalisationsleitung zu verlegen.

Technische Beschreibung

Abschnitt Rischele – Schlängg:

Ein Sammelschacht sammelt das Abwasser der Liegenschaften des Gebiets Rischele. Die Sanierungsleitung verläuft danach im Gebiet Wasserfalle zwischen den Waldflächen hangabwärts zur Brücke über den Talbach im Gebiet Schlängg. Der Sammelschacht soll in der Parzelle Nr. 819 westlich des Gerinnes des Rischelebaches positioniert werden. Der Leitungsabschnitt zwischen dem Sammelschacht bis zum Talbach ist von einem erheblichen, stellenweise 20% übersteigenden Gefälle geprägt. Im Gebiet Schlängg verläuft die Leitung im

Brückenkörper über den Talbach und anschliessend neben dem Feldweg links des Talbaches zum Vereinigungsschacht mit der Riedmatt hin.

Abschnitt Riedmatt – Schlängg:

Das Abwasser der Liegenschaften Riedmatt 73 (Plüss) und 74 (Christ) wird in einem Sammelschacht am Standort der Strassenkreuzung vereinigt. Von diesem Standort aus verläuft die Leitung den zum Talbach hinunterführenden Weg entlang. Sobald der Feldweg entlang des Talbachs aus der Waldfläche des Gebiets Schlängg herauskommt, wird die Leitung direkt hinunter zu dem dort befindlichen Vereinigungsschacht geführt.

Abschnitt Schlängg – KS 133:

Ab dem Vereinigungsschacht fliesst das Abwasser in einer gemeinsamen Leitung entlang dem Feldweg auf der linken Seite des Talbachs bis zur Liegenschaft Hauptstrasse 75, wo der Talbach unterquert wird. Im Anschluss an die Bachunterquerung mündet die Leitung beim KS 133 in die bestehende Mischwasserkanalisation.

Kosten

Für die Abwasserversorgung fallen folgende Kosten an:

Bauvorbereitung	CHF	12'000
Baukosten	CHF	396'300
Honorare	CHF	88'800
Landerwerb	CHF	8'000
Unvorhergesehenes / Reserve (10%)	CHF	51'000
Kosten ohne 7.7% MwSt.	CHF	556'100
7.7% MwSt.	CHF	42'900
Total inkl. MwSt., gerundet, brutto	CHF	599'000

Bei einer gleichzeitigen Erstellung mit der Wasserversorgung ist mit Synergien von CHF 79'700 zu rechnen. Subventionen werden keine ausgerichtet.

Es gilt §30 des Reglements über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen. Der Kostenbeteiligungsanteil der Liegenschaftsbesitzer beträgt 50 bis 100% der Erstellungskosten. Dazu kommen die Anschlussgebühren die bei einer vollumfänglichen Finanzierung durch die Grundeigentümer um 50% reduziert werden. Es gilt gesamthaft die allgemein anerkannte Zumutbarkeitsgrenze von CHF 8'563 (indexiert, Stand März 2020) pro Einwohnergleichwert.

Leerrohre für Kommunikationsleitungen

Es sollen Leerrohre für künftige Kommunikationsbedürfnisse verlegt werden. Es sind Abklärungen hängig, wie weit Swisscom bereit ist, in absehbarer Zeit die in Frage kommenden Weiler mit schnellen Kommunikationsleitungen zu erschliessen.

Antrag:

Genehmigung Verpflichtungskredit für das „Abwasserprojekt Thalheim-Süd-West“ über CHF 599'000 inkl. MwSt.

Traktandum 8. Weiterführung des Jurapark Aargau für die Betriebsphase 2021 – 2031 mit jährlichen Folgekosten von CHF 5 / Einwohner

Seit 2012 ist Thalheim Teil des Juraparks Aargau (JPA). Der JPA ist mit einer Gesamtfläche von 241 Quadratkilometern ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Rund 42'000 Personen und 425 Tier- und Pflanzenarten haben hier ihr Zuhause. Der JPA ist einer von 18 Pärken in der Schweiz und damit Teil des Netzwerk Schweizer Pärke. Über das Netzwerk Schweizer Pärke und das Bundesamt für Umwelt (BAFU) ist der JPA national vernetzt und in die schweizweite Kommunikation eingebunden.

Das Label „Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung“ kann das BAFU Gebieten verleihen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Attraktive und vielseitige (Kultur-)Landschaft mit hoher Biodiversität und historischen Ortsbildern sowie einer lebendigen Kultur
- Mindestfläche von 100 Quadratkilometern
- Eine Trägerschaft finanziert und trägt das Parkprojekt mit

Das Label ist eine Auszeichnung an eine Region für die vorhandenen Werte und das Engagement der Bevölkerung und der Gemeinden.

Ziele des Jurapark Aargau

Der JPA setzt sich gemeinsam mit den Gemeinden, den Kantonen Aargau und Solothurn, Vereinen und Einzelpersonen dafür ein, die Region aufgrund der vorhandenen Werte weiterzuentwickeln.

Die Parktätigkeiten richten sich nach den vom BAFU vorgegebenen Zielen:

- Stärkung der nachhaltig betriebenen Wirtschaft
- Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft

Die Parktätigkeiten fördern die Verbundenheit mit der Region und sensibilisieren deren Bewohnerinnen und Bewohner für die vorhandenen Natur- und Kulturwerte.

Das Engagement von Geschäftsstelle und Projektpartnern basiert auf den folgenden Werten:

- Wir identifizieren uns mit der Region,
- wir respektieren und fördern die Naturvielfalt sowie unser kulturelles Erbe,
- wir konsumieren regional und berücksichtigen unser regionales Gewerbe,

- wir tragen zu einer lebendigen Gemeinschaft bei und pflegen einen wertschätzenden Umgang.

Wie sollen die Ziele erreicht werden

In Absprache mit Bund, Kanton, Parkgemeinden und Akteuren im Parkgebiet wird die Mehrjahresplanung für die Projektaktivitäten des JPA erstellt und beim BAFU eingereicht. Diese Planung bildet die Grundlage für die Parkaktivitäten und beruht auf den übergeordneten Parkzielen sowie den aktuellen Begebenheiten und Bedürfnissen der Region. Die Fünfjahresplanung 2020 – 2024 umfasst folgende Tätigkeitsfelder und Projekte:

- Natur und Landschaft
Feuchtstandorte, Trockenleberäume, Landschaft und ökologische Infrastruktur, naturnaher Siedlungsraum, Natureinsätze, Netzwerk Natur und Landwirtschaft
- Gesellschaft und Kommunikation
Bildung und Sensibilisierung, Kultur, Kommunikation, Jurapark-Fest, Jurapark: gesund und sozial
- Nachhaltige Regionalwirtschaft
Regionalprodukte, naturnaher Tourismus, regionales Gewerbe
- Parkmanagement und Forschung
Geschäftsstelle, Trägerschaft und Netzwerk, Raumentwicklung, Forschung und Parkentwicklung

Die Projektaktivitäten werden jährlich evaluiert und zuhanden von BAFU und Kantone rapportiert. Der JPA arbeitet eng mit den Parkgemeinden und lokalen Akteuren und Partnern zusammen, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

Nutzen des Jurapark Aargau für die Region

Die acht Jahre der ersten Betriebsphase standen im Zeichen des Aufbaus. Dank dem JPA konnten viele qualitativ gute und nachhaltige Projekte in der Region lanciert werden. Über die Website, Social Media-Kanäle und thematische Broschüren kann man sich über die Angebote und Tätigkeiten des Parks informieren. Auf der Geschäftsstelle sind kompetente Personen tätig, welche die regionale Vernetzung sowie den Dialog mit Partnern und persönliche Kontakte pflegen. Von diesen Projektumsetzungen können die Gemeinden und ihre Bewohner und Partnerorganisationen profitieren sowie die zahlreichen Dienstleistungen nutzen. Mit dem JPA hat die Region einen starken Partner, um den Herausforderungen der Zukunft, zum Wohle von Mensch und Natur, aktiv mit innovativen und gewinnbringenden Lösungen zu begegnen.



Tätigkeiten und Projekte 2012 - 2019 des Jurapark Aargau in Thalheim

Natur und Landschaft

- Enzianförderung ab 2017 (Chestel und Hard) und fachliche Beratung dazu im Hard
- 2 Baumkapellen durch Landschaftsqualitäts-Projekt (Chilholz und Eich)
- Finanzielle Unterstützung der Baumkapellen-Pflanzung beim Volg-Neubau (Sponsoring von zwei Bäumen und Jurapark-Saatgut) 2020
- 1 Pflück-mich Baum durch Landschaftsqualitäts-Projekt (Schenkenberg)
- Dank der Trägerschaft des Jurapark Aargau für das Landschaftsqualitätsprojekt (LQ) im Juraparkperimeter wurden von 2015 bis 2019 insgesamt CHF 351'765 an Landwirte in Thalheim ausbezahlt, die spezifische LQ-Massnahmen umgesetzt haben
- Corporate Volunteering-Einsatz auf der Ruine Schenkenberg im Jahr 2014
- Corporate Volunteering-Einsatz bei Markus Dietiker im Jahr 2015
- Corporate Volunteering-Einsatz bei Markus Dietiker im Jahr 2016
- Corporate Volunteering-Einsatz bei Markus Dietiker im Jahr 2017
- (Pilot)-Hochstammpatenschaft Markus Dietiker im Jahr 2017 und Weiterführung des Projekts
- Wildrosenförderung: Inventarisierung Wildrosen 2016 - 2017
- Erstellen Geburtshelferkröte-Trittsteine im Jahr 2018 und 2019
- Corporate Volunteering-Einsatz bei Markus Dietiker und Werner Oesch im Jahr 2018
- Felsenflora Botanische Erhebung, Konzept zur Förderung seltener Pflanzen im Hard und auf der Ruine Schenkenberg (2018 / 2019)
- Erhebung Zustand ausgewählter kommunaler Schutzgebiete (2018 / 2019)
- Unterstützung des Aufwertungsprojekts Lochhübel (laufend)

Gesellschaft und Kommunikation

- Durchführung des 1. Jurapark-Fests, zur Anerkennung als regionaler Naturpark im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und lokalen Vereinen
- Schulklasse aus Neuenhof besucht Thalheim zweimal im Rahmen eines mehrteiligen Moduls zum Thema „Geburtshelferkröte“ inkl. Arbeitseinsatz in Zusammenarbeit mit Revierförster Rolf Treier 2018
- Informationstafel auf der Staffelegg im Jahr 2019
- 2018 / 2019 Teilnahme der 3. und 4. Klasse am Jurapark-Schulmodul „Most vom Hochstammbaum“ mit Most-Tag und Waldkauz-Nistkästen bauen in Zusammenarbeit mit Markus Dietiker
- 2019 Teilnahme der 5. Und 6. Klasse am Jurapark-Schulmodul „Glögglifrosch - eine besondere Kröte“ mit Arbeitseinsatz Waldrand-Aufwertung in Zusammenarbeit mit Revierförster Rolf Treier und Dorfgeschichte-Input anhand alter Fotos von Margrit, Seniorin im Klassenzimmer

- Die Schule Thalheim nahm für die Durchführung der Schulmodule bisher Leistungen im Wert von knapp CHF 10'000 in Anspruch
- Vor Ostern 2019 Teilnahme der ganzen Schule am Mini-Schulmodul „Vom Ei zum Huhn“, Ausbrüten von Hühnereiern mit Jurapark-Brutapparaten
- Geologie-Exkursion im JPA-Exkursionsangebot „Geologie Gisliflue“ , von der Staffelegg zur Gisliflue und retour
- 2012 - 2015 jährliche Geologie-Exkursion zur Gisliflue mit einem Geologie-Experten und Start in Thalheim (der Experte ist leider verstorben)
- Veranstaltung „Bogenschiessen auf der Ruine Schenkenberg“ seit 2016

Regionales Gewerbe

- Markus Dietiker mit 2 zertifizierten Jurapark-Produkten
- Restaurant Weingarten ist Mitglied der „Genuss-Strasse“ (JPA macht Dachmarketing, Vernetzung regionaler Produzenten und Restaurants)
- Präsentation Jurapark-Parkett an der Expo Brugg im Jahr 2015
- Naturatrail-Wanderbroschüre (in d und fr) in Zusammenarbeit mit Naturfreunde Schweiz ist erschienen (Naturatrail Jurapark Aargau), Route 1 von 2 führt von Linn über Thalheim nach Biberstein. Thalheimer Restaurants sind aufgeführt
- Auftritt des Jurapark am Holzbautag Härdi im Jahr 2017
- Weinwanderung im Schenkenbergertal im Jahr 2018 startete bei den Schenkenbergerhöfen (Markus Dietiker)

Management und Forschung

- Begleitung zweier studentischer Arbeiten der ZHAW zur Populationsgenetik des Deutschen Enzians im Hard (2018 / 2019)



Organisationsform

Der JPA ist mit einem Vorstand (strategische Leitung) und einer Geschäftsstelle (operative Leitung) als Verein organisiert. Vereinsmitglieder sind die Parkgemeinden (Stimmenanteil von 51 %), die Partnergemeinden, Firmen, Organisationen und Einzelmitglieder. Diese bilden die Parkträgerschaft.

Momentan besteht der JPA aus 28 Parkgemeinden, 19 Partnergemeinden und rund 400 Einzelmitglieder. Auf der Geschäftsstelle im ehemaligen Schulhaus in Linn (Bözberg) arbeiten 12 Personen mit insgesamt 835 Stellenprozenten.

Finanzierung des Jurapark Aargau und Verwendung der finanziellen Mittel

Die Parkgemeinden tragen mit 5 Franken pro Einwohner und Jahr 12 % des Gesamtbudgets.

Ende 2019 zählte die Gemeinde Thalheim 812 Einwohner, was einem Parkbeitrag von CHF 4'060 entspricht. Es wird mit einer wachsenden Bevölkerungszahl gerechnet, so dass mit einem jährlich wiederkehrenden Beitrag von maximal CHF 4'500 (900 Einwohner) gerechnet wird.

Jeder Jurapark-Fünfliber aus den Gemeinden kann weitere Gelder in der Höhe von rund 30 Schweizer Franken auslösen (finanzielle Mittel von Bund, Kanton und privaten Geldgebern, Stiftungen, etc.). Das Gesamtbudget für das Jahr 2020 beträgt mehr als CHF 1,7 Millionen. Diese Gelder werden hauptsächlich für die Projektarbeit eingesetzt und gelangen so direkt zu unseren Partnern.

Wieso kommt es zur Abstimmung

2011 haben die Parkgemeinden den ersten Parkvertrag unterzeichnet, der Ende 2020 ausläuft. Für die Erneuerung des Parklabels haben alle Parkgemeinden zu entscheiden, ob sie für die nächste Betriebsphase von 2021 – 2031 weiterhin Jurapark-Gemeinden bleiben und den überarbeiteten Parkvertrag genehmigen.

Ab 2022 können zudem neue Gemeinden dem JPA beitreten. Voraussetzungen dafür sind die Aufnahme als Parkgemeinde-Kandidaten durch die Vereinsversammlung des JPA und ein entsprechender Beschluss an der Gemeindeversammlung. Eine Hauptvoraussetzung für die Aufnahme ist die Erfüllung der Kriterien bezüglich der Natur- und Kulturwerte. Offizielle Parkgemeinde-Kandidaten (Stand März 2020) sind die vier Gemeinden Frick, Mandach, Ueken und Bözberg (bisher ist nur der Ortsteil Linn dabei). Ferner haben Hornussen, Obermumpf und Remigen eine Kandidatur als Parkgemeinde beantragt.

JA zum Park, weil ...

- Sie als Einwohnerinnen und Einwohner die Aufbauphase mitfinanziert haben – nun tragen die Investitionen und die bereits geleistete Arbeit Früchte,
- dank jedem investierten Jurapark-Fünfliber der Gemeinden weitere CHF 30 an Bundes-, Kantons- und Drittmittelgelder in die Region fliessen,
- dank der Unterstützung des JPA Akteure im Park zahlreiche Angebote in den Bereichen Naturnaher Tourismus und Umweltbildung erfolgreich lancieren, bündeln und vermarkten können,
- die zahlreichen Parkprojekte für die involvierten Partner finanzielle Mehreinnahmen bedeuten und so die regionale Wirtschaft stärken,
- gemeinsam mit den Parkgemeinden und deren Akteure (z.B. Landwirte und Forstbetriebe) die wertvollen Natur- und Kulturgüter der Region erhalten und aufgewertet werden,
- der JPA ein kompetenter Partner ist, der sich für die (über-)regionale Vernetzung und Zusammenarbeit zum Wohle der Region einsetzt,
- der JPA die Region mit ihren Schätzen ganzheitlich vermarktet.

Dem Anhang der vorliegenden Einladung ist ab Seite 45 der Vertragsentwurf zu entnehmen. Dieser kann bei Bedarf angefordert werden und ist während der Auflagefrist auch auf der Homepage der Gemeinde Thalheim aufgeschaltet.

Welche Erfolge der ersten Betriebsjahre kann der Jurapark Aargau verzeichnen

- 300 Jurapark-zertifizierte Regionalprodukte von 32 Produzenten sind direkt vor Ort, in einigen Dorfläden im JPA sowie in 90 Coop-Filialen erhältlich,
- die Gesamtumsatzzahlen mit Jurapark-zertifizierten Regionalprodukten belaufen sich auf über CHF 10 Millionen,
- 23 Produzenten sind mit 15 Restaurants und vier Dorfläden in der Region dank der "Genuss-Strasse" vernetzt und werden für mehr Regionalität auf dem Teller über den JPA vermarktet,
- die Gesamteinnahmen aus touristischen Angeboten wie z.B. Weinwanderung, Genuss-Reisen, Bierwanderung, Kursen Landschaftsmedizin belaufen sich auf rund CHF 831'000. Die Einnahmen gingen direkt an die Partner,
- pro Jahr finden 300 Exkursionen und Kurse mit rund 4'800 Besuchern statt,
- der JPA organisiert jedes Jahr gemeinsam mit einem lokalen Organisationskomitee das Juraparkfest mit jeweils ca. 1'000 Besuchern und 50 Marktfahrern aus der Region,
- der JPA arbeitet regelmässig mit 70 Landwirten zusammen,
- seit 2015 finden jährlich durchschnittlich 25 Natureinsätze mit Firmen statt, mit Mehrwert für Natur, Landschaft und Mensch,
- die beteiligten Landwirte haben dank dieser Natureinsätze insgesamt CHF 152'000 Schweizer Franken verdient,
- die im Jurapark Aargau tätigen Forstbetriebe verzeichnen dank Jurapark-Projekten im Bereich Natur, Landschaft und Naherholung Gesamteinnahmen in der Höhe von rund CHF 201'000,
- im Jahr 2018 sind 479 Medienartikel mit einer Gesamtauflage von über 6'664'000 Exemplaren zum JPA erschienen,
- 60 Laichgewässer für die Geburtshelferkröte wurden neu angelegt oder aufgewertet,
- über 1000 m² Trockenmauern rund um das Schloss Kasteln wurden saniert. Hierfür hat der JPA Drittmittel von über CHF 1 Million akquiriert,
- 420 Jurapark-Wildrosen wurden ausgepflanzt,
- 200 Wieselhaufen mit Aufzucht-kammern wurden angelegt,
- seit 2015 stehen mehrteilige Schulmodule zu regionalen Themen für Schul-klassen im Park kostenlos zur Verfügung und die Schulexkursionen werden vergünstigt angeboten: 2018 hat der JPA an 78 Halbtagen Anlässe für Schul-klassen durchgeführt.
- u. v. m.

Antrag

Weiterführung des Jurapark Aargau für die Betriebsphase 2021 – 2031 mit jährlichen Folgekosten von CHF 5 / Einwohner.

Traktandum 9: Verschiedenes und Umfrage_____

Unter diesem Traktandum haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Möglichkeit, das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend zu machen.

Thalheim, im Juni 2020

GEMEINDERAT THALHEIM

Der Gemeindeammann: Die Gemeindeschreiberin:

Roland Frauchiger

Barbara Tenisch

Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. Juni 2020

Traktandum 1: Genehmigung Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. November 2019 _____

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. November 2019 wurde durch die Finanzkommission geprüft und für in Ordnung befunden. Das Protokoll liegt während der Auflagefrist zu den ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Antrag: Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 22. November 2019.

Traktandum 2: Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019 _____

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b) des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden hat der Gemeinderat die Pflicht, alljährlich einen Rechenschaftsbericht zu Händen der Gemeindeversammlung zu erstellen.

Die Ortsbürgergemeinde hatte im Jahr 2019 keine eigenen Aktivitäten zu verzeichnen. Daher wird an dieser Stelle der Bericht des Forstbetriebes, welchem die Ortsbürgergemeinde Thalheim angeschlossen ist, zur Genehmigung vorgelegt. Den Rechenschaftsbericht der Ortsbürgergemeinde finden Sie in dieser Broschüre ab Seite 38.

Antrag: Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2019 der Ortsbürgergemeinde.

Traktandum 3: Genehmigung Jahresrechnung 2019 _____

Die Jahresrechnung 2019 liegt ab Beginn der Aktenauflage (12. Juni 2020) bis zur Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2020 während der ordentlichen Bürostunden in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf und kann ebenfalls im Internet heruntergeladen werden: www.gemeinde-thalheim.ch

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2019

Gesamtergebnis	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	38'591	4'800	-1'100
Ergebnis aus Finanzierung	6'023	5'900	3'386
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	44'614	10'700	2'286

ERFOLGSRECHNUNG	Rechnung 2019		Budget 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Erfolgsrechnung	47'285	47'285	13'300	13'300	55'728	55'728
Allgemeine Verwaltung	2'600	445	2'600	450	1'100	445
<i>Nettoaufwand</i>		2'155		2'150		655
Volkswirtschaft	0	41'262	0	7'400	49'852	49'852
<i>Nettoertrag</i>	41'262		7'400			
Finanzen	44'685	5'578	10'700	5'450	4'775	5'430
<i>Nettoaufwand/-ertrag</i>		39'107		5'250	655	

Erfolgsrechnung

Die Rechnung 2019 der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 44'614 ab. In der Bilanz wird das Ergebnis im separaten Konto „Jahresergebnis“ ausgewiesen. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 10'700. Die Rechnung 2019 schliesst somit gegenüber dem Budget um CHF 33'914 besser ab.

Allgemeine Verwaltung

Nettoaufwand Rechnung 2019	2'155
Nettoaufwand Budget 2019	2'150
Nettoaufwand Rechnung 2018	655

Der Nettoaufwand 2019 besteht aus dem Pachtzinsertrag abzüglich Verwaltungsentschädigung.

Volkswirtschaft

In der Funktion Volkswirtschaft werden die Forstwirtschaft mit dem Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg abgerechnet. Der Gewinn der Betriebsabrechnung des Forstbetriebes Homberg-Schenkenberg für das Jahr wird auf die Vertragspartner im Verhältnis der durch den Forstbetrieb bewirtschafteten anrechenbaren Waldfläche verteilt. Der Gewinnanteil für Thalheim beträgt CHF 41'262.

Finanzen

Nettoaufwand Rechnung 2019	39'107
Nettoaufwand Budget 2019	5'250
Nettoertrag Rechnung 2018	655

Das Kontokorrentguthaben der Ortsbürgergemeinde per 01.01.2019 von CHF 984'625 wurde mit 0.5% verzinst. Der Ertragsüberschuss von CHF 44'614 ist separat ausgewiesen und wird mit der Rechnung 2020 in kumulierte Ergebnisse Vorjahre verbucht.

Bilanz

BILANZ	Bestand am 01.01.2019	Zuwachs	Abgang	Bestand am 31.12.2019
AKTIVEN	3'106'639	98'238	53'623	3'151'254
Finanzvermögen	1'127'403	98'238	53'623	1'172'018
▪ Forderungen	1'034'477	98'238	53'623	1'079'092
▪ Übriges	92'926	0	0	92'926
Verwaltungsvermögen	1'979'236	0	0	1'979'236
▪ Waldungen	1'979'236	0	0	1'979'236
PASSIVEN	3'106'639	588'374	543'759	3'151'254
Kapital	3'106'639	588'374	543'759	3'151'254
▪ Forstreservefonds	541'472		541'472	0
▪ Aufwertungsreserve	1'979'236			1'979'236
▪ Bilanzüberschuss	585'931	588'374	2'287	1'172'018

Das Kapital ist von CHF 3'106'639 auf CHF 3'151'254 angewachsen. Die bis Ende 2018 bestehende Forstreserve wurde aufgrund gesetzlicher Anpassungen aufgelöst und dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben.

Folgende Werte begründen die Zunahme des Kapitals:

- Ertragsüberschuss von rund CHF 44'614 (im Wesentlichen aus dem Gewinnanteil Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg).

Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2019 geprüft.

Antrag: Finanzkommission und Gemeinderat beantragen, die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen.

Traktandum 4: Verschiedenes und Umfrage_____

Unter diesem Traktandum haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Möglichkeit, das Anfrage-, Vorschlags- und Antragsrecht geltend zu machen.

Thalheim, im Juni 2020

GEMEINDERAT THALHEIM

Der Gemeindeammann: Die Gemeindeschreiberin:

Roland Frauchiger

Barbara Tenisch

Genehmigung

Rechenschaftsberichte

2019

Der Gemeinderat erstattet folgenden Rechenschaftsbericht:
(Die Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr 2018)

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seiten</u>
Rechenschaftsbericht der Einwohnergemeinde	29 - 37
Rechenschaftsbericht der Ortsbürgergemeinde	38 - 44

EINWOHNERGEMEINDE

LEGISLATIVE

Abstimmungen und Wahlen

Das Wahlbüro hatte das Material und die Resultate von vier Urnengängen zu verarbeiten. Am 20. Oktober 2019 fanden die National- und Ständeratswahlen statt und es wurde ein Ersatzmitglied für den Regierungsrat für die laufende Amtsperiode 2017 / 2020 gewählt.

Gemeindeversammlungen

Anlässlich der beiden ordentlichen Gemeindeversammlungen vom 17. Mai und 22. November 2019 wurde über insgesamt 22 Geschäfte abgestimmt.

Die Einwohnergemeindeversammlungen der letzten Jahre wurden von den Stimmberechtigten wie folgt besucht:

Jahr:	Sommer-GV:	Winter-GV:
2008	17.9%	20.0%
2009	11.2%	19.6%
2010	18.3%	18.7%
2011	12.5%	19.4%
2012	15.3%	22.2%
2013	11.4%	19.8%
2014	12.5%	16.2%
2015	16.3%	13.4%
2016	11.0%	10.5 %
2017	16.2%	12.7%
2018	17.7%	18.3%
2019	14.9%	22.5%

EXEKUTIVE

Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte im Jahr 2019 in 26 (24) Sitzungen insgesamt 200 (203) Traktanden. Zusätzlich waren verschiedene Einwendungsverhandlungen, Besprechungen, Augenscheine und zahlreiche auswärtige Sitzungen, vor allem in Gemeindeverbänden erforderlich.

Der Gemeinderat beschäftigte sich im vergangenen Jahr unter anderem mit folgendem Schwerpunkt-Thema:

- Revision Bau- und Nutzungsordnung

GEMEINDEVERWALTUNG

Personelles

- Tara Loncarevic begann ihre Lehre als Kauffrau in der Gemeindeverwaltung am 05. August 2019.

Bevölkerung

Einwohnerzahl am 01. Januar 2019	831	(836)
- Geburten	7	(10)
- Todesfälle	11	(7)
- Zuzüge	38	(49)
- Wegzüge	53	(39)
Einwohnerzahl am 31. Dezember 2019	812	(831)

Ende 2019 waren **57** (63) Ausländer in unserer Gemeinde registriert. Dies entspricht einem Anteil an der Wohnbevölkerung von 7.02% (7.7%).

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Betreibungsamt

Anzahl Betreibungen		109	(167)
davon auf			
- Pfändung & Konkurs	109	(167)	
- Grundpfand	0	(0)	
Rechtsvorschläge		27	(44)
Pfändungen		31	(74)
Verwertungen		40	(94)
Verlustscheine		13	(38)

Die Forderungssumme betrug 2019 **CHF 455'685.35** gegenüber CHF 958'798.88 im Vorjahr.

Gebäudeversicherung (AGV)

Ende 2019 waren in Thalheim 510 (503) Gebäude mit einem Gesamtversicherungswert von rund 280,4 Mio. Franken (279 Mio.) versichert.

Feuerwehr

Der Bestand der Feuerwehr Thalheim umfasste im Jahr 2019 **49** (49) Feuerwehrpflichtige. Es wurden **21** (29) Feuerwehrrübungen durchgeführt. Im vergangenen Jahr gab es **3** (6) Ernstfalleinsätze.

Polizeiwesen

Die Abrechnung der Regionalpolizei Brugg für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 ergibt einen Geschwindigkeitsbussenertrag von CHF 3'255.40 (Vorjahr: CHF 1'162.20).

Weiter orientiert die Regionalpolizei über die Tätigkeiten 2018 für die Gemeinde Thalheim wie folgt:

<i>Total aufgewendete Stunden für Thalheim</i>	329.85 Stunden	(346.60 h)
• Administration	1 Stunden	(0.50 h)
• Kriminalitätsbekämpfung	43.60 Stunden	(79.75 h)
• Sicherheit und Ordnung	192 Stunden	(203.50 h)
• Verkehrssicherheit	93.25 Stunden	(62.85 h)
- davon Verkehrsunterricht an der Schule	28.5 Stunden	(19.60 h)

BILDUNGSWESEN

Schülerzahlen

Kindergarten	17	(16)
Primarschule	52	(58)
Bezirksschule	6	(6)
Sekundarschule	9	(9)
Realschule / Kleinklasse	1	(1)

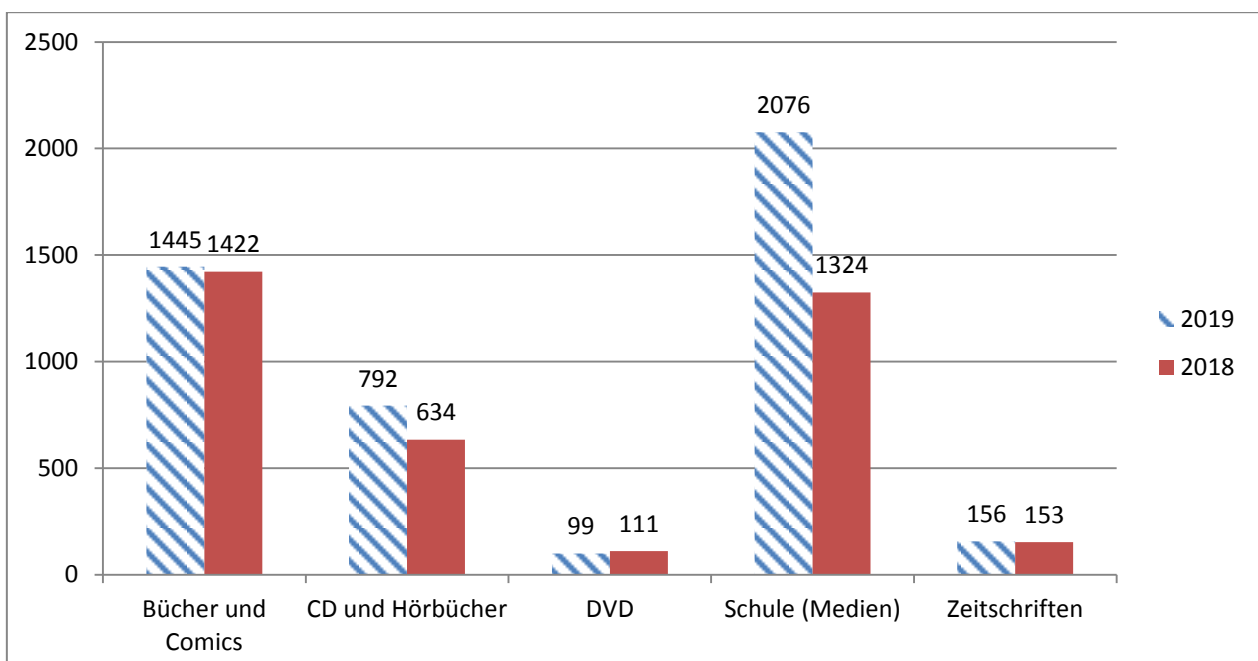
Tätigkeit der Schulpflege

Anzahl Sitzungen	9	(9)
------------------	----------	-----

KULTURWESEN

Bibliothek

Die Bibliothek Thalheim zählte im Jahr 2019 insgesamt 3'881 Besuche aus der Bevölkerung (2'076) und durch die Schule Thalheim (1'805). Das sind mit 1'549 deutlich mehr als im Vorjahr.



GESUNDHEIT

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle hat im Jahr 2019 insgesamt **8.8 kg** (2.01 kg) Pilze geprüft. Davon konnten **8.212 kg** (1.86 kg) zum Verzehr freigegeben werden. **0.435 kg** (0.14 kg) mussten als ungeniessbar/verdorben und **0.153 kg** (0.08 kg) als giftig deklariert werden.

VERKEHR

Motorfahrzeugkontrolle

Per Stichtag (30. September 2019) waren in Thalheim folgende Fahrzeuge registriert:

Personenwagen	562	(572)
Nutzfahrzeuge	102	(100)
Landwirtschaftliche Motorfahrzeuge	114	(114)
Motorräder	99	(99)
Anhänger	127	(134)

UMWELT UND RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Noch nie (seit über 20 Jahren) musste in Thalheim so wenig Wasser beschafft werden. Der Wasserverkauf (inkl. öffentliche Brunnen) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5% (ca. 2'500 m³). Der effektive Verlust am Leitungsnetz (nach Abzug des geschätzten Verbrauchs für Reservoir-Reinigung, Feuerwehr, Bauwasser etc.) reduzierte sich auf rund 3'600 m³ (Vorjahr 6'300 m³).

Der effektive Wasserverbrauch in Thalheim, inkl. öffentliche Brunnen, betrug im Abrechnungsjahr 2019 insgesamt 52'763 m³ (Vorjahr effektiv 58'040 m³). Im Jahr 2019 konnten insgesamt 54.16% (52.86%) des Thalner Wasserbedarfes durch die eigenen Quellfassungen gedeckt werden.

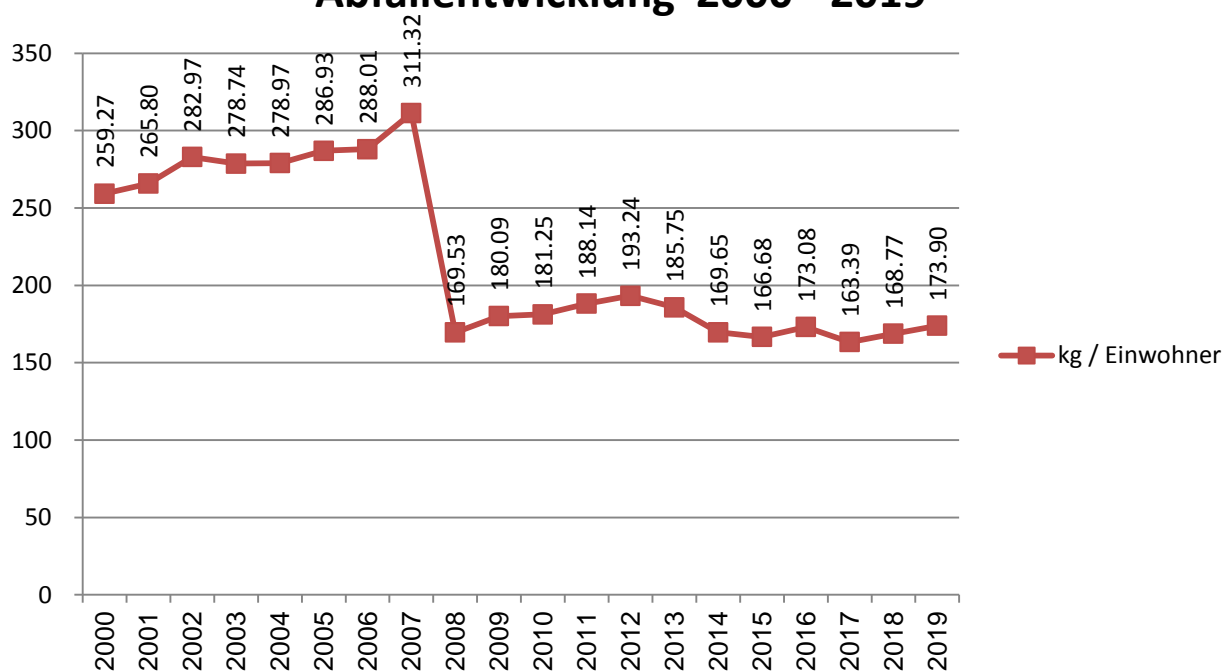
Anzahl Rechnungen	268	(260)
Wasserbezug von REWA	24'188 m³	(27'362 m ³)
Wasserrförderung Höllsten	28'575 m³	(30'678 m ³)
Wasserverkauf	47'687 m³	(48'194 m ³)
Ungemessene Wasserbezüge, Verluste	5'076 m³	(9'846 m ³)

(Brunnen ab 2019 mit Wasseruhr und somit unter „Wasserverkauf, 2'230 m³)

Abfallbeseitigung

Abfallstatistik	Mengen in Tonnen pro Jahr		Mengen in Kilogramm pro Person und Jahr	
	2019	2018	2019	2018
Hauskehricht	141.23 t	140.25 t	173.92 kg	168.77 kg
Grüngut	375 m³	360 m ³	0.46 m³	0.43 m ³
Altpapier	37.19 t	34.98 t	45.8 kg	42.09 kg
Karton	8.24 t	8.26 t	10.14 kg	9.93 kg
Altglas	22.55 t	24.22 t	27.77 kg	29.15 kg
Altmetall	14.81 t	25.32	18.03 kg	30.47 kg
Strassenwischgut	2.9 t	4.52 t	3.57 kg	5.44 kg

Abfallentwicklung 2000 - 2019



Elektrizitätsversorgung

Anzahl Rechnungen	398	(397)
Stromerwerb von AEW Energie AG	3'231'325 kWh	(3'200'067 kWh)
Stromverkauf	3'155'398 kWh	(3'101'361 kWh)

Bauwesen

Im Jahr 2019 wurden **27** (23) neue Baugesuche eingereicht. Der Gemeinderat erteilte insgesamt **23** (19) Baubewilligungen (darunter waren auch noch Projekte aus den Jahren 2014, 2017, 2018), davon betrafen **3** (6) Baugesuche den Neubau von Ein- oder Zweifamilienhäusern. **9** (6) Baugesuche waren am Jahresende noch hängig und 1 Bauvorhaben wurde vor der Publikation zurückgezogen.

Rechnungsabschluss 2019

Die Rechnungen der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Thalheim 2019 sind abgeschlossen.

Gemeinde	Ergebnis	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Einwohnergemeinde	Ertragsüberschuss	361'137	76'700	544'448
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss	48'983	39'000	44'010
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss	52'671	26'400	59'845
Abfallbewirtschaftung	Ertragsüberschuss	8'154	11'650	12'259
Elektrizitätsversorgung Gemeindebetrieb	Ertragsüberschuss	61'675	23'100	4'322
Elektrizitätsversorgung Stromhandel	Ertragsüberschuss	31'258	27'800	26'601
Ortsbürgergemeinde	Ertragsüberschuss	44'614	10'700	2'286
(Forstwirtschaft	Einlage Forstreserve)	(Aufgelöst EK)	(Aufgelöst EK)	49'852

Einwohnergemeinde

Die Rechnung der Einwohnergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 361'137 ab. In der Bilanz wird das Ergebnis im separaten Konto „Jahresergebnis“ ausgewiesen. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 76'700. Die Rechnung 2019 schliesst somit gegenüber dem Budget um rund CHF 284'437 besser ab.

Folgende Faktoren haben zu diesem sehr guten Rechnungsergebnis beigetragen:

- Wesentlich höhere Steuererträge (Allg. Gemeindesteuern: laufendes Jahr + Vorjahre und hohe Grundstückgewinnsteuern)
- Kosteneinsparungen bei zahlreichen Funktionen gegenüber Budget

Die **Nettoschuld** der Einwohnergemeinde beträgt per Ende 2019 CHF 2'207'923 und ist gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 451'755 gesunken. Dies entspricht einer Nettoschuld pro Einwohner von CHF 2'719.

Die Einwohnergemeinde verfügt über einen **Bilanzüberschuss** von rund CHF 4'232'114 (Vorjahr CHF 3'870'976). Das Verwaltungsvermögen beträgt Ende 2019 rund CHF 14'719'207. Dabei handelt es sich um Vermögenswerte, welche der Aufgabenerfüllung der Gemeinde dienen und deshalb nicht veräussert werden können (z.B. Gemeindestrassen, Gemeindehaus, Schulhaus etc.).

Spezialfinanzierungen

Die **Wasserversorgung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 48'983 ab (Budget: Ertragsüberschuss CHF 39'000). Dieser wird dem Verpflichtungskonto Wasserversorgung gutgeschrieben. Die Nettoschuld der Wasserversorgung beträgt Ende 2019 neu CHF 36'412.

Die **Abwasserbeseitigung** erzielt einen Ertragsüberschuss von CHF 52'671 (Budget: CHF 26'400). Dieser wird dem Verpflichtungskonto Abwasserbeseitigung gutgeschrieben. Das Nettovermögen der Abwasserbeseitigung beträgt Ende 2019 CHF 620'679.

Die **Abfallwirtschaft** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 8'154 (Budget: CHF 11'650) ab. Dieser wird dem Verpflichtungskonto Abfallwirtschaft gutgeschrieben. Die Abfallwirtschaft weist per Ende 2019 ein Nettovermögen von CHF 618 aus.

Die **Elektrizitätsversorgung** weist in der Funktion 8711 Gemeindebetrieb einen Ertragsüberschuss von CHF 61'675 (Budget: CHF 23'100) aus. Die Funktion 8712 Stromhandel, welche den An- und Verkauf der Energie beinhaltet, schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 31'258 (Budget CHF 27'800) ab. Die Ertragsüberschüsse (CHF 92'933) werden dem Verpflichtungskonto Elektrizitätswerk gutgeschrieben. Das Nettovermögen beträgt Ende 2019 CHF 483'139.

Steuerregister

Das Steuerregister verzeichnete per 31.12.2019:

Total Steuerpflichtige	501	(499)
davon		
Selbständigerwerbende	30	(30)
Landwirte	26	(25)
Unselbständigerwerbende	424	(424)
Sekundär Steuerpflichtige	21	(18)

Von den 472 eingereichten Steuererklärungen 2018 konnten 403 resp. 80.4 % taxiert und 355 resp. 70.9 % definitiv veranlagt werden. Die Vorgaben des Kantonalen Steueramtes wurden bei den taxierten Fällen um 8.4 % und bei den veranlagten Steuererklärungen um 8.2 % überschritten.

Die Veranlagungen werden in der Regel im Namen der Steuerkommission durch eine Delegation, bestehend aus der Kantonalen Steuerkommissarin sowie der Leiterin der Abteilung Steuern, vorgenommen. Die Veranlagungen erfolgen nur ausnahmsweise durch die gesamte Steuerkommission (§ 164 Steuergesetz). Im Jahre 2019 fand 1 Sitzung der Gesamtsteuerkommission statt. Anlässlich derselben wurden 3 Einsprachen behandelt.

Hundekontrolle

Im Jahr 2019 wurde die Hundesteuer für **66** (65) Hunde eingezogen.

ORTSBÜRGERGEMEINDE

FINANZEN

Ortsbürgergemeinde

Die Rechnung 2019 der Ortsbürgergemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 44'614 ab. Gemäss kantonalen Vorgaben wurde der separat ausgewiesene Forstreserfefonds im Betrag von CHF 541'472 aufgelöst und dem Eigenkapital zugeführt. Das Eigenkapital (Bilanzüberschuss) erhöht sich entsprechend und beträgt zusammen mit dem Ertragsüberschuss per 31. Dezember 2019 CHF 1'172'019.

Der Wald der Ortsbürgergemeinde Thalheim wird durch den Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg bewirtschaftet (Vertragslösung). Rechnungsführende Gemeinde ist die Gemeinde Zeihen. In unserer Gemeinde fallen nur noch Gewinne/Verluste an. Gewinn (4632) oder Verlust (3612) werden ab dem Rechnungsjahr 2019 in der Funktion Forstwirtschaft (8200) gezeigt.

Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg

Der Gewinn der Betriebsabrechnung des Forstbetriebes Homberg-Schenkenberg für das Jahr 2019 wird auf die Vertragspartner im Verhältnis der durch den Forstbetrieb bewirtschafteten anrechenbaren Waldfläche verteilt. In der Rechnung ist deshalb nur der Gewinnanteil für Thalheim von CHF 41'262 im Konto 8200.4632.00 ersichtlich.

FORSTBETRIEB HOMBERG-SCHENKENBERG

1. Zusammenfassung Forstbetrieb (Tätigkeitsbericht von Rolf Treier, Betriebsleiter und Revierförster)

1.1 Allgemeines

Die Gemeinden des Forstbetriebes Homberg-Schenkenberg führen seit 01. Januar 2008 eine gemeinsame Rechnung. Wir schliessen im Jahre 2019 bereits die zwölfte gemeinsame Rechnung ab. Die Rechnung beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen aus der Waldbewirtschaftung der angeschlossenen Gemeinden. Zum neunten Mal sind im 2019 auch die beiden Gemeinden Bözen und Hornussen in die gemeinsame Rechnung integriert, und zum siebten Mal ist im 2019 der Wald der Gemeinde Effingen in der Rechnung enthalten. Folgende Gemeinden gehören demnach im 2019 dem Forstbetrieb an: Thalheim, Schinznach (inkl. Oberflachs), Bözen, Hornussen, Effingen und Zeihen. Ebenfalls werden rund 100ha Staatswald durch den Forstbetrieb im Auftrag bewirtschaftet. Für den Staatswald wird allerdings weiterhin eine separate Rechnung geführt.

Seit 2012 ist im Forstbetrieb auch der Unterhaltsbetrieb integriert. Geleitet wird dieser Bereich durch Christian Bühler. Das Hauptaufgabengebiet des Unterhaltsbetriebes ist der Unterhalt und die Reinigung der öffentlichen Anlagen und Gebäude in den Gemeinden Effingen und Zeihen. Durch den Unterhaltsbetrieb werden ebenfalls die anfallenden Bauamtsarbeiten in diesen beiden Gemeinden erledigt. der Bereich Bauamt wird im 2019 von Ruedi Güdel geleitet, welcher gleichzeitig für die Werkstatt des Forstbetriebes zuständig

ist. Im gesamten beschäftigt der Forst- und Unterhaltsbetrieb im 2019 ca. 18 Personen mit einem Stellenpensum von rund 1'350% (inkl. Lehrlinge).

Die Holzpreise haben sich seit dem Einbruch nach dem Sturm Lothar von 1999 nie mehr erholt. Auch im 2019 hat sich der Holzpreis nicht erholt. Im Gegenteil, die mancherorts grossen Sturmholzmengen, sowie die Trockenheit und der stark aufkommende Borkenkäfer, bewirkten einen weiteren Rückgang der Preise. Die Aussichten auf noch mehr Zwangsnutzungen durch Trockenheit und Borkenkäfer im 2020 sowie die aktuelle Corona-Krise mit sinkenden Ölpreisen lassen erwarten, dass sich der Holzpreis in absehbarer Zeit nicht erholen wird.

Die Geschäfte des Forstbetriebes wurden in 5 Forstbetriebs-kommissionssitzungen abgehandelt. Die Forstbetriebskommission besteht aus je einem Vertreter (Ressortleiter Wald) der angeschlossenen Gemeinden. Dabei hat jeder Vertreter unabhängig der Waldfläche seiner Gemeinde ein Stimmrecht. Präsident der Forstkommission ist jeweils der Vertreter der Sitzgemeinde Zeihen.

1.2 Finanzen

Im Berichtsjahr konnte ein **Gewinn von CHF 252'910.10** erzielt werden. Dieses sehr gute Ergebnis ist auf die optimale Auslastung von Personal und Maschinen, einer schlanken Verwaltung, verschiedener grösserer Aufträge Dritter, den grossen Einsatzes des Personals sowie einer rationellen Waldbewirtschaftung zurückzuführen. Aus der laufenden Rechnung wurden rund CHF 107'000.00 in neue Maschinen und Geräte sowie rund CHF 100'000.00 in den Unterhalt und die Sanierung von Waldstrassen investiert. Die Jungwaldpflege schlug im 2019 mit einem Aufwand von CHF 71'618.40 zu Buche.

Die Rechnung 2019 zeigt einmal mehr, dass auch eine rationelle Waldbewirtschaftung mit solchen Holzpreisen nur noch knapp kostendeckend ist, insofern alle anderen Bereiche wie Strassenunterhalt und Jungwaldpflege nicht vernachlässigt werden und der gesamte Aufwand mit den Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung finanziert wird.

Der Ertragsüberschuss 2019 stammt dementsprechend hauptsächlich aus den Ausgeführten Arbeiten für Dritte.

Der Gewinn von CHF 252'910.10 wird unter den Partnergemeinden im Verhältnis der anrechenbaren Waldfläche aufgeteilt. Die anrechenbare Waldfläche ergibt sich aus der bewirtschaftbaren Waldfläche minus Reservats- und Altholzinselflächen.

1.3 Holzmarkt

Die Nachfrage war bei den meisten Sortimenten anfangs 2019 noch genügend, was sich leider nicht mit dem Preis deckte. Dann kam der Sommer 2019 mit europaweiten Borkenkäferschäden. Das anfallende Käferholz wurde z.T. zu Tiefstpreisen, beim Nadel-Energieholz sogar zum Nulltarif auf den Markt geschleudert. Das führte dazu, dass der Nadelholzpreis nochmals einbrach und das am Lager vorhandene Laub-Energieholz angesichts der riesigen Nadelholzmengen nur noch schwer zu einem akzeptablen Preis abgesetzt werden konnte.

Leider wird immer mehr Energieholz zu Schleuderpreisen durch ganz Europa transportiert und dann in unseren Grossheizungen/Kraftwerken als „CO₂-neutraler Brennstoff“ verwendet.

Beim Brennholz an Privathaushalte hat sich in den letzten Jahren der Markt stark verändert. Wurden noch vor einigen Jahren frisches Brennholz ab Waldstrasse in grossen Mengen bestellt, ist dieser Anteil heute verschwindend klein, dafür wird viel mehr trockenes, fertig aufbereitetes Brennholz inkl. Hauslieferung bestellt.

1.4 Arbeitssicherheit

Durch den Besuch von Weiterbildungs- und Sicherheitskursen, die Umsetzung der Branchenlösung Forst sowie das Besprechen von gefährlichen Situationen, versuchen wir uns für die bestehenden Gefahren laufend zu sensibilisieren und dadurch Unfälle möglichst zu vermeiden. Wir wurden im Jahr 2019 zum Glück von schwereren Unfällen verschont. Ende 2019 hatten wir eine Arbeitsplatzkontrolle der SUVA, welche positiv ausfiel. Die wenigen Mängel wurden bereits umgesetzt. Ebenfalls haben wir Ende 2019 die Branchenlösung Forst, welche die EKAS-Richtlinien im Bereich Forst umsetzt, total überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht.

1.5 Umwelt

Wir beobachten seit dem Trockenjahr 2003 eine starke Zunahme beim Absterben von alten Bäumen, dies hauptsächlich bei den Weissstannen. Der Zustand der Eschen wird sehr rasant schlechter. Das Eschentriebsterben, verursacht durch einen Pilz, war bis vor wenigen Jahren bei uns noch gar kein Thema und nun haben wir schon ganze Bestände die sehr stark geschädigt oder gar abgestorben sind. An einigen Stellen haben wir Eschenflächen mit einem Alter von erst 20 Jahren bereits abgeräumt. Die Flächen haben wir mit anderen Baumarten frisch bepflanzt. Es ist zu befürchten, dass wir bis in einigen Jahren keine Eschen mehr haben. Der Eschenanteil betrug in unseren Waldungen bei der letzten Inventur 2008 noch rund 14%! Beim Ausfall der Eschen wird sich also das Waldbild massiv verändern.

Die Niederschläge im Sommer werden seltener, dafür aber heftiger. Dies führt dazu, dass der Niederschlag vom Boden nicht aufgenommen und gespeichert werden kann und zum grössten Teil abfließt. Dadurch entstehen vermehrt Schäden an den Waldstrassen. Auch der Sommer 2019 war sehr trocken und heiss, was die Vermehrung der Borkenkäfer begünstigte, dadurch kam es auch bei uns zu grösseren Mengen Fichten und Tannen, welche aufgrund der Trockenheit und/oder des Borkenkäferbefalls abstarben und gefällt werden mussten. Viele der Bäume welche im Sommer 2018 aufgrund der Trockenheit bereits früh ihr Laub verloren, weisen im 2019 starke Schäden in den Baumkronen auf. Vor allem bei Buchen führte dies zum nachträglichen Absterben.

1.6 Ausserordentliche Ereignisse

Katastrophenereignisse wie Windwürfe werden häufiger und der Holzmarkt wird immer wieder negativ beeinflusst. Auch im 2019 kam es in verschiedenen Regionen zu grossen Windwürfen. Unser Revier hat es nicht so stark getroffen, allerdings beeinflussen diese Ereignisse natürlich auch unseren regionalen Holzmarkt.

Werkhofbrand: Am 20. August 2018 brannte ein Teil unseres Werkhofs. Als Grund wurde ein technischer Defekt an der Verkabelung der Beleuchtung festgestellt. Beim Brand wurde das Büro mit sämtlichen Unterlagen vollständig zerstört. Im Laufe des 2019 konnten die Gebäulichkeiten dann saniert und neu eingerichtet werden, was für uns einen grossen Mehraufwand und diverse Umtriebe verursachte. Im Sommer 2019 konnten wir wieder einziehen.

Der Schaden beläuft sich insgesamt auf rund CHF 600'000.00. Die Kosten wurden vollumfänglich von den Versicherungen gedeckt.

Neuorientierung Unterhaltsbetrieb Zeihen: Seit 2012 ist auch der Unterhaltsbetrieb (Unterhalt aller öffentlichen Anlagen) der Gemeinde Zeihen im Forstbetrieb integriert. Im 2019 entschied der Gemeinderat Zeihen, dass diese Vergabe nicht mehr seinen Vorstellungen entspreche. Eine neue Lösung musste her. Nachdem die Ausschreibung der Arbeiten nicht die gewünschten Ergebnisse brachte, wurde beschlossen, dass die Einwohnergemeinde gegenüber früheren Erkenntnissen wieder eigenes Personal einstellt, den Unterhaltsbetrieb wieder komplett eigenständig organisiert und den Vertrag mit dem Forstbetrieb kündigt. Der Forstbetrieb beschäftigte in diesem Bereich 3 Personen mit rund 160 Stellenprozent. Da sowieso personelle Änderungen anstanden wurde der Vertrag dann kurzfristig auf Mitte Jahr aufgelöst. Die frei gewordenen Kapazitäten konnten wir Betriebsintern neu verteilen, so dass es zu keinen Entlassungen kam.

1.7 Ausgeführte Arbeiten

Neben den üblichen Arbeiten wie Pflege, Strassenunterhalt und Holzerei, welche bei der Waldbewirtschaftung anfallen, wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Bauamt der Gemeinde Zeihen
- Bauamt der Gemeinde Effingen
- Bewirtschaftung des Staatswaldes
- Bewirtschaftung von Weihnachtsbaumkulturen ausserhalb des Waldareals
- Arbeiten für den Waffenplatz im Gelände der Schiessplätze Eichwald und Leumli.
- Ausführung von Naturschutzprojekten für die Abteilung Wald und die ALG
- diverse Arbeiten für Private
- Flurwegsanierungen für verschiedene Auftraggeber
- Drainagen Sanierungen für verschiedene Gemeinden
- Arbeiten für die SBB
- Arbeiten für andere Einwohnergemeinden
- Gebäude- und Anlageunterhalt aller öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Effingen und Zeihen
- Gebäude- und Anlageunterhalt aller öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Zeihen bis Ende Juni 2019
- Produktion von massiven Gartenmöbeln

Der Umsatz betrug im 2019 rund CHF 2.14 Millionen.

1.8 Naturschutzprojekte

Im 2019 konnten wiederum verschiedene Naturschutzprojekte im Wald und auf offener Flur ausgeführt werden. Schwerpunkte bildeten dabei der Eichwald in Zeihen, die Serstellen in Hornussen, der Barnig und der Hinterrugen in Effingen, das Hard in Thalheim und der Hessenberg in Bözen. Zum elften Mal konnte im Gebiet Lochmatt in Zeihen ein artenreiches Waldgebiet zur Pflege mit schottischen Hochlandrindern beweidet werden. Die Pflege mit den zotteligen Vierbeinern hat sich sehr gut bewährt. Die Weidefläche mit rund 3ha Wald und 5ha Kulturland bildet eines der grössten Waldweideprojekte des Kantons. Ein weiterer Schwerpunkt der Projekte ist nun die Vernetzung der verschiedenen, zum Teil isolierten Naturschutzgebiete.

Die Aufträge für den Naturschutz haben sich zu einem starken Standbein des Forstbetriebes ausgeweitet und tragen zur guten Auslastung von Personal und Maschinen bei. Auch die Folge- und Pflegeaufträge auf diesen Flächen tragen zur guten Grundauslastung des Betriebes bei. Wir realisieren mittlerweile auch Naturschutzprojekte für verschiedene Organisationen ausserhalb unseres Revieres. Im 2019 konnten wir für die SBB ein Pilotprojekt „Mähen statt Mulchen“ zur Förderung der Biodiversität und der Vernetzung entlang der Bahnlinien realisieren. Bei diesem Projekt werden verbuschte, ehemalige Magerwiesen wieder mähbar gemacht und in Zukunft wieder gemäht. Mit der Ausführung von Naturschutzprojekten leistet der Forstbetrieb einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung seltener Pflanzen- und Tierarten und deren Lebensräume.

2. Waldbauliche Massnahmen

Im April 2019 wurden diverse Flächen angepflanzt. Meist wurde die vorhandene Naturverjüngung mit speziellen Baumarten, welche später die Wertträger des Bestandes werden sollen, ergänzt. Gepflanzt wurden hauptsächlich: Eichen, Nussbäume, Douglasien und Lärchen. Die meisten dieser Pflanzen wurden mit Einzelschützen gegen Verbiss (Reh und Gämse) und Fegeschäden (Reh) geschützt.

Im Jahre 2019 wurden rund 70ha Jungwaldflächen gepflegt, dabei richten wir unser Augenmerk vermehrt auf die vorhandenen Wertträger (Kandidaten) und kümmern uns weniger um den Füllbestand. Die Kandidaten werden, auf geeigneten Flächen, wenn nötig aufgeastet um einen wertvollen, astfreien Stamm zu produzieren.

3. Nutzung

In der Betriebsabrechnung 2019 wird eine Nutzung von 8'114.95 m³ geschlagenem Holz ausgewiesen (inkl. Lageränderungen). Der Nettoholzerlös beträgt im Durchschnitt über aller Sortimenten CHF 42.69 (Vorjahr CHF 51.70).

Nadelstammholz	16 %	53 CHF/m ³
Laubstammholz	6 %	79 CHF/m ³
Laubindustrieholz	6 %	64 CHF/m ³
Energieholz/Hackschnitzel	72 %	40 CHF/m ³

4. Nachhaltigkeitsrechnung

Der Nutzungsrapport, und somit die Nachhaltigkeitsrechnung wird für alle beteiligten Gemeinden gemeinsam geführt. Bei einem Hiebsatz von 10'700 m³ und einer Nutzung 2019 von 8'114.95 m³ resultiert eine Unternutzung von 2'585.05 m³. Mit dieser Unternutzung von 2585.05 m³ im Jahr 2019 ergibt sich gegenüber dem Betriebsplan gesamthaft eine Unternutzung von 3'480.05 m³.

5. Zukunftsaussichten

Durch die gute Infrastruktur, den modernen Maschinenpark und das gut ausgebildete, motivierte Personal ist der Forstbetrieb bestens für die Zukunft und verschiedenste Herausforderungen gerüstet. Um aktuell informieren zu können und die angebotenen Dienstleistungen bekannt zu machen verfügt der Forstbetrieb auch über eine Homepage (www.forst-unterhalt.ch). „A und O“ eines funktionierenden Forstbetriebes ist nicht die Grösse, sondern die Auslastung aller vorhandener Ressourcen (Personal, Maschinen, Gebäude) und ein motiviertes Team.

Wir sind auch laufend dran unseren Betrieb den aktuellen Bedingungen anzupassen.

Aktuelle Herausforderungen/Neuerungen sind: vermehrte Zwangsnutzungen aufgrund der Klimaveränderung und verschiedener Krankheiten und Schädlinge, der nach wie vor sehr schlechte Holzmarkt und der Entscheid des Gemeinderates Zeihen den Unterhaltsbetrieb wieder in Eigenregie zu organisieren.

Aus diesen Gründen bauen wir unsere Dienstleistungen im Bereich Naturschutz und Arealpflege weiter aus. Wir haben an den Ausschreibungen auf SIMAP der SBB für das Mähen und Mulchen der Bahnböschungen 2020-2024 teilgenommen und den Zuschlag für drei grosse Lose erhalten. Der genaue Umfang des Auftrages ist noch nicht im Detail klar, wird sich aber jährlich um rund CHF 400'000.00 handeln. Durch diese Massnahme können wir die Arbeits- und Lehrstellen nicht nur halten, sondern noch ausbauen.

5.1 Nutzung/laufende Arbeiten 2019

Das Holz, welches sich im Moment noch im Wald befindet, ist zum Teil bereits verkauft. Bei den Nadelholz Zwangsnutzungen stockt der Absatz stark. Im Winter 2019/2020 haben wir nur sehr zurückhaltend Holz genutzt. Wir beschränkten uns auf einen kleinen Teil der bewilligten Holzschläge und nutzten zusätzlich die vielen dünnen Weisstannen, die vom Borkenkäfer befallenen Fichten, die vom Eschentriebsterben geschwächten Eschen und die vielen geschädigten Bäume aufgrund des trockenen Sommers 2018.

5.2 Aktueller Holzmarkt

Die Holzpreise, sind weiterhin auf sehr tiefem Niveau, eine Erholung ist leider nicht in Sicht. Im Gegenteil, die aktuelle Corona-Krise lässt den Absatz noch mehr stocken und der erneut gesunkene Ölpreis drückt auch den Energieholzpreis in den Keller.

Wir werden uns in Zukunft mit relativ tiefen Holzpreisen abfinden müssen. Eine massive Verbesserung ist unrealistisch. Vielmehr müssen wir in Zukunft auf rationelle Arbeitsverfahren und auf den Verkauf von Energieholz (Hackschnitzelheizungen) setzen. Die Aufwendungen beim Sortiment Hackholz sind um einiges tiefer als beim Industrieholz, da das Holz nicht entastet werden muss. Auch ökologisch macht die energetische Nutzung von Holz Sinn, da dadurch grosse Mengen Erdöl und anderer fossiler Brennstoffe eingespart werden können. Allerdings müssen wir dafür kämpfen, dass unser Energieholz auch entsprechend bezahlt und regional verwertet wird, es nützt nichts, wenn das Holz durch die halbe Schweiz in Grossanlagen transportiert wird, die Betreiber grosse Gewinne erwirtschaften und wir Lieferanten der Willkür der Abnehmer ausgeliefert sind und für den Rohstoff keinen angemessenen Preis erhalten. Bei der Neuanlage von Bauten und Heizungen (vor allem im öffentlichen Bereich) sollte vermehrt auf Holz gesetzt werden. Es ist doch eine Schande, dass wir Stahl, Erdöl und Gas mit nicht voraussehbaren Langzeitfolgen importieren, unseren eigenen CO₂-neutralen Rohstoff Holz ungenutzt im Wald stehen oder gar verfaulen lassen.

5.3 Waldbauliche Massnahmen

Im April 2020 werden wir wiederum Bäume pflanzen. Gepflanzt werden Eichen, Nussbäume, Douglasien, Eiben und Lärchen im Wald sowie Nordmannstannen und Blautannen in den Weihnachtsbaumkulturen. Wir hoffen auf einen nassen Frühling, dass die Pflanzen gut anwachsen und sich der Wald etwas erholen kann. Auch dieses Jahr werden im Sommer wieder grössere Jungwaldflächen gepflegt.

5.4 Unterhaltsarbeiten

Wie jedes Jahr sind diverse Unterhaltsarbeiten an Strassen und Maschinenwegen geplant. Wenn sich die Gelegenheit bietet, günstigen Aushubmergel zu beziehen, möchten wir weitere Strassen sanieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir die „Waldbenutzer“ um etwas mehr Verständnis und Geduld, wenn mal ein Weg nicht oder schlecht passierbar ist, und dass Absperrungen bei Unterhalts- oder Holzerei Arbeiten akzeptiert werden.

In erster Linie dienen die Waldstrassen der Waldbewirtschaftung und sind im Besitze des Waldeigentümers, welcher diese Erschliessungen freundlicherweise auch weiteren „Waldbenutzern“ zur Verfügung stellt. Oft wird vergessen, dass der Forstbetrieb die Unterhaltsarbeiten an den Waldstrassen vollumfänglich aus den Erlösen der Waldbewirtschaftung bezahlt und nicht aus Steuergeldern.

5.5 Naturschutz 2019

Auch im Jahr 2020 sind wieder verschiedene Naturschutzprojekte geplant und zum Teil bereits ausgeführt. Grössere Projekte wurden in der Wässermatt in Effingen, in der Rüthi in Hornussen, im Sörtel in Bözen und in der Bözenegg in Schinznach bereits ausgeführt. Im Winter wurden diverse stufige Waldränder gepflegt.

Geplant ist auch der Bau von diversen Weihern und Tümpeln in verschiedenen Gemeinden. Daneben werden wir hauptsächlich mit Pflegearbeiten von bereits realisierten Projekten beschäftigt sein. Auch das Pilotprojekt der SBB „Mähen statt Mulchen“ werden wir im 2020 weiter betreuen.

5.6 Personal

Der Forstbetrieb kümmert sich nicht nur um den Jungwuchs im Wald, sondern auch um gut ausgebildeten Nachwuchs im Forstsektor. Wir bieten jedes Jahr mindestens eine Lehrstelle als Forstwart an. Die Lehrstelle mit Lehrbeginn August 2021 ist noch frei.

Zurzeit haben wir vier Lehrlinge, einer im ersten, zwei im zweiten und einen im dritten Lehrjahr. Im August 2020 wird wiederum ein Lehrling seine Lehrzeit bei uns beginnen.

Ruedi Güdel hat uns leider Mitte 2019 verlassen, er hat eine neue Herausforderung in einem Landmaschinenbetrieb angenommen. Ruedi Güdel war bei und für die Leitung des Bauamtes Zeihen/Effingen und die Werkstatt zuständig. Ebenfalls hat Marianna Freude-mann eine neue Herausforderung angenommen, sie war bei uns im Unterhaltsbetrieb hauptsächlich für die Reinigung der Anlagen in Zeihen zuständig.

Bedingt durch die Umstrukturierungen im Zusammenhang mit dem Unterhaltsbetrieb Zeihen, konnten wir die frei gewordenen Stellenprozente durch freiwerdende Personal-Ressourcen decken. Dadurch musste kein zusätzliches Personal eingestellt werden.

Parkvertrag

Zwischen
dem Verein Jurapark Aargau

Linn 51

5225 Bözberg

(Trägerverein des Regionalen Naturparks Jurapark Aargau)

und den

Parkgemeinden

(am Regionalen Naturpark Jurapark Aargau beteiligte Gemeinden)

Entwurf März 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Grundsätze	47
2	Parkgemeinden als Vertragspartner	48
3	Zweck des Parks – Strategische Ziele für die Phase 2021 - 2031.....	49
4	Raumwirksame Tätigkeiten	50
5	Organisation der Trägerschaft	51
7	Änderungen des Parkvertrags.....	51
8	Kündigung des Parkvertrags	51
9	Erarbeitung und Verabschiedung der Chartabestandteile «Managementplan für den Betrieb» und «Mehrjahresplanungen»	52
10	Inkrafttreten, Dauer und Erneuerung.....	52
	Anhang 1: Genehmigung des Parkvertrags in den Gemeinden (Jahr 2020).....	53
	Anhang 2: Übersichtskarte Parkperimeter.....	54

1 Ausgangslage und Grundsätze

Dieser Vertrag regelt die Grundlagen der Zusammenarbeit für die Betriebsphase vom 01.01.2021 bis 31.12.2031 im Jurapark Aargau, einem Regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung gemäss Art. 23g des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG), SR 451.

Die unterzeichnenden Gemeinden beteiligen sich am Regionalen Naturpark und sind Mitglieder des Vereins «Jurapark Aargau».

Mit diesem Vertrag legen die beteiligten Parkgemeinden und der Verein Jurapark Aargau die Grundsätze für die Entwicklung des Parks während der Betriebsphase 2021 bis 2031 fest.

Gemäss Art. 2 der Statuten ist der Zweck des Trägervereins der Aufbau und Betrieb eines Regionalen Naturparks im Sinne des eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes. Der Perimeter ergibt sich aus den Flächen der beteiligten Gemeinden, welche aus Art. 2 dieses Parkvertrags ersichtlich sind.

Gemäss Managementplan für die Betriebsphase richten sich die Projekte und Aktivitäten des Jurapark Aargau ausgewogen auf den Erhalt und die Aufwertung von Natur und Landschaft und die Stärkung einer nachhaltig betriebenen Wirtschaft aus. Dies erfolgt mit den in Art. 3 festgehaltenen strategischen Zielen.

Die Gemeinden Mandach, Bözberg, Ueken und Frick (plus Obermumpf, Remigen und Hornussen) sind bis 2021 Parkgemeinde-Kandidaten und treten – unter Vorbehalt der Zustimmung ihrer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger - ab 2022 dem Park bei. Für sie gilt der Parkvertrag ab 1. 1. 2022.

2 Parkgemeinden als Vertragspartner

¹ Unterzeichnende dieses Vertrags unter Einschluss von Anhang 1 (Genehmigung des Parkvertrags in den Gemeinden) und Anhang 2 (Übersichtskarte Parkperimeter) sind folgende Parkgemeinden:

Auenstein	Frick	Küttigen	Remigen**	Wölflinswil
Biberstein	Gansingen	Laufenburg	Schinznach	Wegenstetten
Bözberg	Gipf-Oberfrick	Mandach	Schupfart	Wittnau
Bözen*	Hellikon	Mettauertal	Thalheim	Zeihen
Densbüren	Herznach	Mönthal	Ueken	Zeiningen
Effingen*	Hornussen*	Oberhof	Veltheim	Zuzgen
Elfingen*	Kienberg SO	Obermumpf**	Villigen	

² Der Vertrag kommt zustande, wenn die zustimmenden Gemeinden mindestens eine zusammenhängende Fläche von 100 km² abdecken.

³ Mit der Zustimmung zum Vertrag erhält die Gemeindeexekutive die Kompetenz, an der Vereinsversammlung des Jurapark Aargau im Interesse der Gemeinde Entscheide zum Betrieb und zur Weiterentwicklung des Parks zu fällen.

**Bözen, Effingen, Elfingen und Hornussen fusionieren per 1. Januar 2022 zur Gemeinde Böztal. Die Abstimmungen über den Parkvertrag laufen aber noch über die einzelnen Gemeinden. Wenn alle Gemeinden zustimmen, wird der Vertrag angepasst. Böztal wird als Parkgemeinde aufgeführt. Die einzeln genannten Gemeinden entfallen.*

***Hornussen, Obermumpf und Remigen werden vorbehältlich des Entscheids an der Jurapark-Vereinsversammlung vom 3. Juni 2020 als Parkgemeinde-Kandidaten aufgenommen.*

3 Zweck des Parks – Strategische Ziele für die Phase 2021 - 2031

Die allgemeinen Anforderungen und Zielsetzungen für Regionale Naturpärke sind im Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG; SR 451) sowie der Pärkeverordnung (PäV; SR 451.36) geregelt. Regionale Naturpärke haben zum Ziel, die Qualität von Natur und Landschaft zu erhalten und aufzuwerten (Art. 20 PäV) sowie die Entwicklung der in der Region eingebetteten nachhaltig betriebenen Wirtschaft zu stärken und die Vermarktung ihrer Waren und Dienstleistungen zu fördern (Art. 21 PäV). Der Jurapark Aargau setzt sich aktiv für diese Schwerpunkte ein und orientiert sich dabei an der spezifischen Ausgangslage und den Potenzialen der Region sowie an den Werten und Bedürfnissen der Bevölkerung. Der Park stützt sich auf die relevanten kantonalen Strategien ab und hat den Anspruch, Projekte mit Modellcharakter zu lancieren und umzusetzen.

Unter Beachtung der oben genannten gesetzlichen Anforderungen werden folgende Ziele verfolgt:

- a) Erhaltung und Aufwertung der Qualität und Vielfalt von einheimischen Tier- und Pflanzenarten und ihren Lebensräumen
- b) Wahrung und Stärkung der typischen Landschafts-, Kulturwerte und Ortsbilder
- c) Verbesserung der Wertschöpfung in der Region dank Förderung der nachhaltigen Wirtschaft
- d) Stärkung und Entwicklung der Region als Naherholungsraum
- e) Sensibilisierung für die Natur- und Kulturwerte und die nachhaltige Entwicklung der Region
- f) Bekanntmachung des Naturparks mit seinen Angeboten und Dienstleistungen

4 Raumwirksame Tätigkeiten

¹ Der Perimeter, die strategischen Zielsetzungen sowie die Koordinationsaufgaben des Jurapark Aargau sind im Richtplan des Kantons Aargau festgehalten.

² Die Nutzungspläne der Parkgemeinden richten sich nach den Vorgaben des kantonalen Richtplans. Die Gemeinden berücksichtigen im Rahmen ihrer raumwirksamen Tätigkeit die strategischen Ziele des Parks. Die Trägerschaft und die Geschäftsstelle unterstützen sie dabei.

³ Die Dienstleistungen und Projekt-Tätigkeiten des Jurapark Aargau orientieren sich an den übergeordneten Zielen gemäss kantonalem Richtplan. Die betroffenen Fachstellen, die Gemeinden, der Vorstand und die Geschäftsstelle des Parks tauschen sich regelmässig aus, um Herausforderungen proaktiv anzunehmen und Überschneidungen und Konflikte zu vermeiden. Sie nutzen Synergien bei der Umsetzung von Massnahmen.

⁴ Ziele und Massnahmen des Parks und der beteiligten Gemeinden sind räumlich abzustimmen und mit den mit den übrigen raumwirksamen Tätigkeiten auf kommunaler und regionaler Stufe sowie über die Kantonsgrenzen hinweg zu koordinieren.

5 Organisation der Trägerschaft

Die Trägerschaft des Jurapark Aargau bildet der Verein «Jurapark Aargau». Die Organe des Vereins sind die Vereinsversammlung, der Vorstand sowie die Revisionsstelle. Deren Aufgaben und Kompetenzen sind in den Vereinsstatuten geregelt. Die Vereinsstruktur ermöglicht, dass die Stimmenmehrheit und somit die Lenkung und Führung des Parks bei den beteiligten Gemeinden liegt. Die Trägerschaft ist mit einer Leistungsvereinbarung an die Programmvereinbarung zwischen Kanton und Bund gekoppelt.

6 Finanzielle und anderweitige Beiträge der Parkgemeinden

¹ Die finanziellen Beiträge der Gemeinden orientieren sich an der Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner per 31. Dezember des Vorjahrs.

² Der finanzielle Sockelbeitrag der Gemeinden beträgt Fr. 5.00 pro Einwohner und Jahr.

³ Neben den ordentlichen Beiträgen können sich die einzelnen Gemeinden darüber hinaus freiwillig mit ausserordentlichen finanziellen Beiträgen oder in Form von Eigenleistungen an den Parkprojekten beteiligen.

7 Änderungen des Parkvertrags

¹ Der Parkvertrag kann während der laufenden Betriebsphase nicht geändert werden.

² Ausnahmen sind in folgenden Fällen möglich:

- a. Rein formale Änderungen wie insbesondere die Fusion von Parkgemeinden untereinander oder mit Gemeinden ausserhalb des Parkgebiets, solange der Parkperimeter nicht verändert wird und die Gemeinderäte der betroffenen Gemeinden sowie die Vereinsversammlung des Vereins «Jurapark Aargau» der Änderung zustimmen.
- b. Veränderungen des Parkperimeters verändert werden: Die Vereinsversammlung des Vereins «Jurapark Aargau» muss den neuen Perimeter genehmigen. Wird diese Änderung anschliessend von Bund und Kanton bewilligt, kann der Perimeter im Parkvertrag entsprechend angepasst werden.

8 Kündigung des Parkvertrags

¹ Der Vertrag kann vor Ablauf der Betriebsphase Ende 2031 nicht gekündigt werden.

² Eine vorzeitige Auflösung des Parkvertrags ist in folgenden Fällen möglich:

- a. Der Bund verleiht das Label «Park von nationaler Bedeutung» nicht.
- b. Der Bund entzieht dem Verein «Jurapark Aargau» das Parklabel.

9 Erarbeitung und Verabschiedung der Charta-Bestandteile «Managementplan für den Betrieb» und «Mehrjahresplanungen»

Der Managementplan ist das strategische Steuerungsinstrument für die Parkträgerschaft und bildet die Grundlage für die kurz- und mittelfristige Planung sowie für die Qualitätssicherung. Die Mehrjahresplanung enthält die vorgesehenen, konkreten Massnahmen. Die Parkgemeinden delegieren die Kompetenz zur Erarbeitung und Genehmigung des Managementplans für den Betrieb und der jeweiligen Mehrjahresplanungen zuhanden von Kantonen und Bund an die Trägerschaft der Parks, den Verein «Jurapark Aargau».

10 Inkrafttreten, Dauer und Erneuerung

¹ Der Vertrag kommt zustande, wenn die zustimmenden Gemeinden mindestens eine zusammenhängende Fläche von 100 km² abdecken.

² Der Parkvertrag mit der Laufzeit von 2021 – 2031 tritt mit der Unterzeichnung durch die bestehenden Parkgemeinden in Kraft per 1. Januar 2021.

³ Der Parkvertrag mit der Laufzeit von 2022 – 2031 tritt mit der Unterzeichnung durch die neuen Parkgemeinden in Kraft per 1. Januar 2022.

⁴ Die Parkverträge entfalten ihre Wirkung mit dem Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung»

⁵ Ablehnende Gemeinden nehmen an der zweiten Betriebsphase des JPA nicht teil.

⁶ Der Parkvertrag gilt bis zum Ende der Betriebsphase, für welche der Bund dem Jurapark Aargau das Label «Park von nationaler Bedeutung» verleiht (31.12.2031).

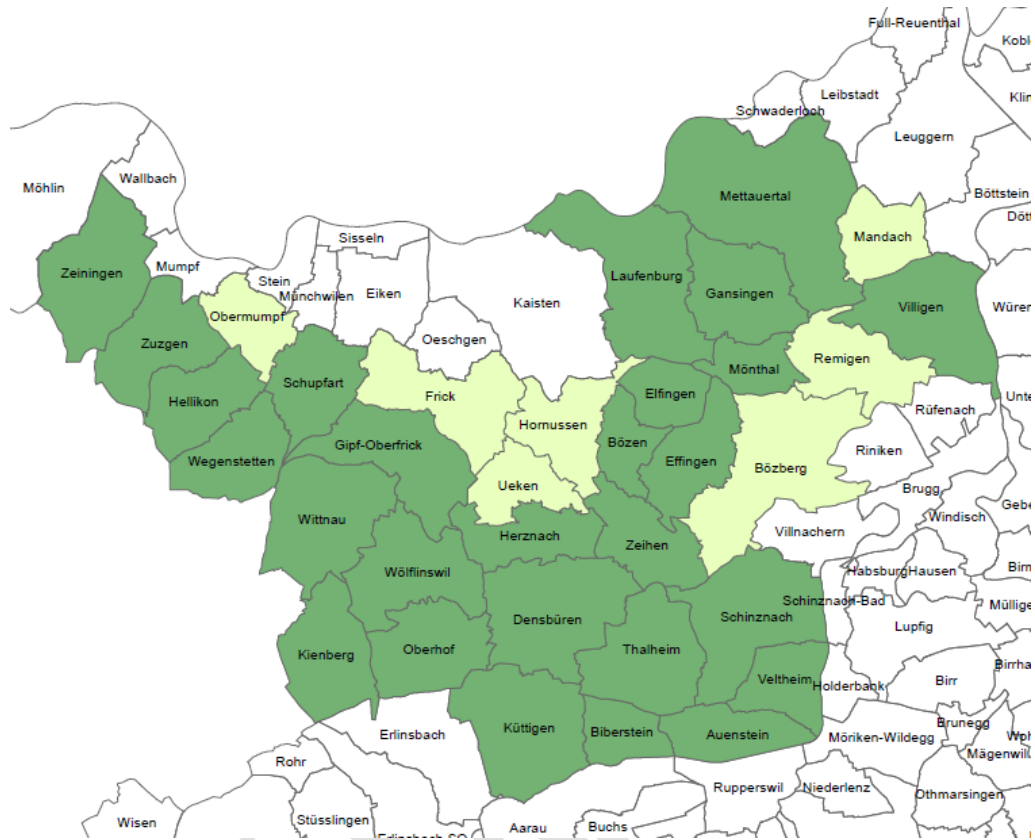
⁷ Für seine Verlängerung muss der Parkvertrag den beteiligten Gemeinden wieder vorgelegt werden.

Anhang 1: Genehmigung des Parkvertrags in den Gemeinden (Jahr 2020)

Unterschriften der Gemeinden

Entwurf

Anhang 2: Übersichtskarte Parkperimeter



Der dargestellte Parkperimeter gilt nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Parkgemeinden und Parkgemeindegemeinschaften an den Gemeindeversammlungen 2020 und wird gemäss den entsprechenden Resultaten angepasst und finalisiert.

P.P.

5112 Thalheim
Die Post CH AG



Einwohnergemeinde Thalheim

Stimmrechtsausweis

zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom

**Freitag, 26. Juni 2020, 20.15 Uhr,
in der Turnhalle Thalheim**

Zur Beachtung!

Dieser Ausweis ist durch den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2020 abzugeben.